

Grieser

GEMEINDEBLATT



Besuchen Sie uns
im Internet:
www.gemeinde.gsies.bz.it



Spedizione in a.p. art. 2, comma 20/c legge 662/96 - Filiale di Bolzano - Tassa pagata - taxe percue

Jahrgang 20 - Nummer 1 - April 2010



Eigentümer und Herausgeber:	Gemeinde Gsies
Verantwortlicher Direktor:	Dr. Nikolaus Stoll
Ermächtigung:	Landesgericht Bozen Nr. 3/91 vom 19.03.1991
Schriftleiterin und Koordinatorin:	Maria Reier Taschler Tel.: 0474 948021 taschler.richard@dnet.it
Texterfassung:	Gemeinde Gsies Tel.: 0474 978232 kathrin.brugger@gsies.eu www.gsies.eu
Für St. Magdalena:	Maria Reier Taschler Tel.: 0474 948021 taschler.richard@dnet.it
Für St. Martin:	Verena Pernthaler Hofmann Tel.: 0474 978330 info@gsieser-tal.com www.gsieser-tal.com Günther Bachmann Tel.: 0474 978220 g.bachmann@rolmail.net
Freier Mitarbeiter:	Johann Kahn Tel.: 0474 978385
Für Pichl:	Erich Innerbichler Tel.: 340 2877394 erich.innerbichler@bb44.it Esther Stoll Tel.: 340 1452140 esther.stoll@hotmail.com
Satz und Druck:	LCS Partner Druck – Bruneck Tel.: 0474 555567 druck@LCS.st
Nächster Redaktionsschluss:	31. Mai 2010
Herausgabe:	Ende Juni 2010

Titelbild: Hochaltar in der Pfarrkirche St. Martin mit Ostergrab
Foto: Irmgard Lercher

Die Web-Seite der Gemeinde Gsies lautet:
www.gsies.eu

Vereine und Verbände können ihre Wünsche, die sie gern veröffentlicht haben möchten, der Gemeinde Gsies mitteilen.



Die Web-Seite des Tourismusvereins lautet:
www.gsieser-tal.com

In eigener Sache	3
Gemeindenachrichten	
Aus dem Gemeinderat.....	3
Aus dem Gemeindeausschuss	5
Aus dem Bauamt.....	10
Aus dem Umweltamt	12
Mitteilungen	13
Soziales	
Unsere ältesten Bürger	16
Ambulatorium Unterplanken	16
Kinderbetreuung am Bauernhof.....	17
Krebshilfe Hochpustertal	18
Spende an „La strada – Der Weg“	19
Schule & Bildung	
Grundschule St. Martin	19
Kirchliches	
Ein Wort zum Nachdenken	24
Jugend	
Nacht der Lichter	25
Gsieser Jugendgruppen	26
Brauchtum & Tradition	
Palmsontag Bräuche.....	28
Geschichtliches	
Historisches Foto.....	29
Ein Gedenkjahr geht zu Ende	29
Bäuerliche Kultur	
Harpfe.....	31
Natur & Umwelt	
Wetterdaten 2008/09	33
Totholz.....	33
Land- & Forstwirtschaft	
Gsieser Lehrbauernhöfe	34
Arbeitslosengeld Landwirtschaft	35
Tourismus	
60 Jahr Hotel Quelle	37
Vereinsleben	
FF St. Magdalena	39
Bäuerinnen und Bauernjugend.....	40
Schützenkapelle Pichl	44
KVW St. Martin	47
Senioren.....	48
Theaterverein Pichl	49
Sport	
5 V Loipe	51
27. Gsieser Tal Lauf.....	53
Böcklrennen	55
Aus dem Standesamt	57
Infos & Veranstaltungen	60

In eigener Sache

Da über einheimische Betriebe bis jetzt selten etwas im Gemeindeblatt veröffentlicht wurde, sollen in Zukunft regelmäßig einheimische Handwerks- oder Industriebetriebe, aber auch alternative landwirtschaftliche Betriebe vorgestellt werden. Jeder Betrieb kann seinen eigenen Bericht verfassen oder ihn von einem der freien Mitarbeiter des Gemeindeblattes verfassen lassen. Es soll aber kein Werbebericht werden, sondern die Entwicklung des Betriebes aufzeigen: Gründung, Werdegang, Mitarbeiter, Umstrukturierung, Angebot usw.

Die einheimischen Betriebe können aber auch Werbeanzeigen im Gemeindeblatt veröffentlichen, sie sind allerdings kostenpflichtig. Laut Beschluss des Gemeindeausschusses vom 22.11.2004 gelten folgende Tarife:

Ganze Seite in Farbe:416,67 Euro

Ganze Seite schwarz/weiß:250,00 Euro

Halbe Seite schwarz/weiß:125,00 Euro

Viertel Seite schwarz/weiß:62,50 Euro

Mit einigen Ausschnitten aus dem Oster Spaziergang von Johann Wolfgang von Goethe wünsche ich allen Leserinnen und Lesern des Gsieser Gemeindeblattes ein frohes Fest; es sollen Tage der Freude, aber auch der Besinnung sein. Dann können wir unser „Mensch sein“ neu entdecken und mit viel Schwung in den neuen Frühling gehen.

Die Schriftleiterin

Osterspaziergang

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden,
belebenden Blick,
im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
zog sich in raue Berge zurück.
Von dorten sendet er, fliehend, nur
ohnmächtige Schauer körnigen Eises
in Streifen über die grünende Flur ...*

*... Kehre dich um, von diesen Höhen
nach der Stadt zurückzusehen.
Aus dem hohlen, finstern Tor
dringt ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn ...*

*... Selbst von des Berges fernen Pfaden
blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
hier ist des Volkes wahrer Himmel.
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“*

Gemeindenachrichten

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 14.12.2009

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Gemeindeimmobiliensteuer (ICI) - für das Jahr 2010:
 - ▶ Der für das Jahr 2010 geltende ordentliche Hebesatz für die Gemeindeimmobiliensteuer wird mit 5 Promille festgelegt. Ein reduzierter Hebesatz im Ausmaß von 4 Promille wird für die Hauptwohnungen festgelegt.
 - ▶ Der reduzierte Hebesatz wird auch jenen physischen und juristischen Personen ohne unternehmerische Tätigkeit gewährt, welche



Wohneinheiten mittels registrierten Mietvertrags vermieten. Die vermietete Wohnung muss in diesem Falle die Hauptwohnung des Mieters sein. Für das Jahr 2010 wird der Freibetrag für die Hauptwohnung in dem Ausmaß festgelegt, dass dieselbe vollständig von der Steuer befreit ist.

- Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2010, des Mehrjahreshaushaltsplanes 2010 - 2012, des Begleitberichtes zum Haushaltsvoranschlag und des Jahresprogrammes der Bauvorhaben gemäß Art. 4 des Landesgesetzes Nr. 6/98 (Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen) ▼

Haushalt 2010

Einnahmen

Einnahmen	
Einnahmen aus Steuern	
Gemeindeimmobiliensteuer	151.000,00
Werbsteuer	6.000,00
Zuschlag auf den Stromverbrauch	87.000,00
Irpef-Zuschlag	32.000,00
Aufenthaltssteuer	5.000,00
Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes	2.300,00
Einschreibengebühren für Wettbewerbe	50,00
Wertschöpfungssteuer	47.000,00
Gebühr für die öffentliche Plakatierung	500,00
Einnahmen aus laufenden Beiträgen und Zuweisungen des Staates, der Autonomen Provinz und anderer öffentlicher Körperschaften	
Laufende Beiträge des Landes	1.100,00
Landesbeitrag für den Finanzausgleich (Pro-Kopf-Quote)	1.045.950,00
Landesbeitrag für die Schulausspeisung	18.000,00
Landesbeitrag für das Sommerprojekt	21.808,00
Landesbeitrag für die Führung der Bibliotheken	7.200,00
Landesbeitrag für den Bildungsausschuss	6.750,00
Landesbeitrag für die Erhaltung des ländlichen Straßennetzes	27.000,00
Landesbeitrag für die Tilgung von Darlehen	105.225,00
Landesbeitrag für die Führung der Kindergärten	10.000,00
Impfprophylaxe	
Außersteuerliche Einnahmen	
Verwaltungsstrafen	1.000,00
Ausstellung Fotokopien, Identitätskarten, Sekretariatsgebühren	19.250,00
Kindergartengebühren	29.500,00
Schulausspeisungsgebühren	30.700,00
Spesenbeiträge für das Sommerprojekt	12.142,00
Vereinshäuser	3.100,00
Wasserversorgung	31.000,00
Abwasser/Kläranlagen	175.000,00
Müllentsorgung	131.000,00
Mieten für Gebäude	55.000,00
Grundzinse, Jahresabgaben	1.000,00
Bewilligungen für das Pilzesammeln	20.000,00
Zusatzgebühr für Wasserableitung für die Stromerzeugung	12.000,00
Aktivzinsen auf Kassabestände	20.000,00
Dividenden aus Gesellschaften	6.000,00
MwST – Guthaben	15.000,00
Verschiedene Beiträge und Rückvergütungen	23.000,00
Tilgungsrate Darlehen Bau Widum St. Martin	4.650,00
Kapitalzuweisungen vom Land für Investitionen	
Kindergärten	1.363.000,00
Straßenwesen	80.000,00
Abwasser/Kläranlagen	225.000,00
Park- und Gartenanlagen	80.000,00
Erweiterungszonen	774.500,00
Landesbeitrag für öffentliche Arbeiten	408.500,00
Erschließungsbeiträge	854.500,00
Beitrag Konsortium W. E. G.	110.000,00
Baukostenabgaben	20.000,00
Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	3.379.000,00
Durchgangsposten	555.000,00
Verwaltungsüberschuss	178.597,00
Gesamt	10.191.322,00



Ausgaben

Laufende Ausgaben	
Verwaltungsorgane	172.930,00
Generalsekretariat	129.810,00
Rechnungswesen	93.700,00
Steuern	36.490,00
Unbewegliche Vermögensgüter	57.260,00
Technischer Dienst	107.150,00
Demographischer Dienst	118.300,00
Allgemeine Verwaltung	266.711,00
Reservefond	20.000,00
Kindergärten	67.970,00
Grundschulen	146.965,00
Mittelschule	31.900,00
Schulausspeisung	82.650,00
Kindersommerprojekt	32.550,00
Kulturhäuser und Bibliotheken	86.700,00
Sport und Fremdenverkehr (hauptsächlich Zuweisungen)	43.000,00
Straßenwesen und öff. Beleuchtung	220.150,00
Raumordnung und Umwelt	330.505,00
- davon Zivilschutz	34.400,00
- davon Trinkwasser - und Abwasserentsorgung	203.905,00
- davon Müllentsorgung	90.000,00
- davon Park- und Gartenanlagen	2.200,00
Sozialwesen	51.910,00
Investitionen	7.031.500,00
- die wichtigsten: Projektierung und Bau einer Gymnastikhalle für die Grundschule Pichl	4.158.000,00
- Bau, Erweiterung und außerordentliche Instandhaltung der Straßen, Plätze und Brücken	91.500,00
- Bau des Parkplatzes Sportzone Pichl	150.000,00
- Erschließung und Enteignung Wohnbauzonen "Trögele" und "Schlot"	1.549.000,00
- Bau der Feuerwehrhalle St. Martin	38.000,00
- Sanierung Hauptstrang St. Martin 1. Baulos	340.000,00
- Erweiterung des Friedhofes St. Magdalena	88.000,00
- Bau der Naherholungszone "Schneider Waldele"	80.000,00
- Projektierung und Bau des Nebenstranges Kargruben	106.000,00
Rückzahlung von Schulden	508.171,00
Durchgangsposten	555.000,00
Gesamt	10.191.322,00

- Feuerwehrdienst: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2010 für jede in dieser Gemeinde errichtete Feuerwehr. Über jeden Haushaltsvoranschlag wurde getrennt abgestimmt, wobei folgende Ergebnisse erzielt wurden:
 - ▶ Feuerwehr Pichl: 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
 - ▶ Feuerwehr St. Martin: 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
 - ▶ Feuerwehr St. Magdalena: 15 Ja-Stimmen
- Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Gemeindeverordnung über die Haltung und Führung von Hunden
- Abänderung am Bauleitplan: Neuabgrenzung der Zone für Infrastrukturen in Skigebieten beim Skilift in Pichl (Abstimmungsergebnis: 13 ja-Stimmen und 2 Enthaltungen)
- Abänderung am Bauleitplan: Eintragung der

Zone für touristische Einrichtungen für Beherbergung „Messner“ in St. Magdalena (Abstimmungsergebnis: bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern 11 ja-Stimmen und 3 Enthaltungen)

Sitzung vom 08.02.2010

- Erstellung eines Tourismusentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Gsies (Abstimmungsergebnis: einstimmig)
- Erweiterungszone Schlot in Unterplanken: Genehmigung des Durchführungsplanes (Abstimmungsergebnis: einstimmig)
- Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Verordnung betreffend die Rückerstattung der Spesen der Verwalter für institutionelle Außendienste

Aus dem Gemeindeausschuss

Sitzung vom 30.11.2009

- Mittelschule Welsberg: Begutachtung des Angebotes zum Ankauf eines Trockengitters für einen Tisch- voraussichtliche Ausgabe 284,57 €
- Gemeindeblatt 3. Ausgabe Oktober 2009 - Spesenliquidierung in Gesamthöhe von 3.101,63 €
- Verwendung und Aufteilung der Gelder aus den Pilzesammelbewilligungen des Jahres 2009 - Einnahmen insgesamt 15.736,24 €. An den Landesforstfond werden 11.802,24 € überwiesen und an den Tourismusverein 3.302,00 € als Spesenvergütung für die Ausstellung der Bewilligungen

Sitzung vom 14.12.2009

- Altenwohnungen Pichl: Vergabe des Auftrages für Bodenlegerarbeiten an die Firma Oberstaller KG aus Welsberg-Taisten zum Preis von 1.020,00 €
- Lahnbecken in St. Martin Dorf: - Auftrag zur Oberflächenwasserableitung an das Bauunternehmen Burger Johann aus Gsies zum Preis von 435,25 €
- Öffentliche Beleuchtung: Beihilfearbeiten beim Gehsteig Kopeirn - Auftragsvergabe an das Bauunternehmen Burger Joahnn aus Gsies und Ankauf von Zubehör bei der Firma Selectra AG aus Bozen mit einer Gesamtausgabe von 2.237,16 €
- Buswendeplatz Talschluss: Auftrag an das Bauunternehmen Burger Johann aus Gsies zur Errichtung eines provisorischen Kreisverkehrs zum Preis von 234,00 €
- Gehsteig Kopeirn: Anpassung des Honorars für die technischen Leistungen an den endgültigen Baukostenbetrag - Mehrausgabe: 4.533,13 €
- Gemeindestraßen: Zufahrt Jogger - Auftrag zur geologischen Assistenz im Zusammen-

hang mit Felssicherungsarbeiten an die Bodennah Geologen aus Bruneck zum Preis von 2.113,85 €

- Grundschule St. Martin: Erstellung eines Gutachtens zur Bewertung der Grundschule St. Martin - Auftragsvergabe an die EM2 Architekten aus Bruneck
- Verlängerung des Mietverhältnisses mit Herrn Johann Haberer
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 50.000,00 € an den Amateursportverein Gsieser-Tal-Lauf für die Lieferung und Montage von Leitungen für die Beschneigungsanlagen der Langlaufloipen
- Öffentliche Beleuchtung am Kirchplatz Pichl: Ankauf von Zubehör bei der Firma Selectra AG aus Bozen zum Preis von 310,87 €
- Krankenpflegeambulatorium Pichl - interner Umbau und behindertengerechte Erschließung: Ansuchen um Ein- und Ausbau des Baustromes bei der Elektrowerk Gsies Genossenschaft zum Preis von 530,40 €
- Straßenwesen: Ankauf von 2 Verkehrsspiegeln bei der Firma Signal & Traffic Consult GmbH aus Neumarkt zum Preis von 121,92 €
- Neugestaltung Kreuzungsbereich und Gehweg bei der Feuerwehrrhalle in St. Magdalena: Genehmigung des 1. Zusatz- und Varianteprojektes, erstellt vom Bauleiter Dr. Ingenieur Klaus Oberjakober aus Welsberg-Taisten - Mehrkosten: 30.221,14 €
- Verlängerung des Mietverhältnisses mit Frau Rieder Erika
- Öffentliche Beleuchtung: Ansuchen um Stromanschluss und um den Erwerb von Genossenschaftskapital für verschiedene öffentliche Beleuchtungen bei der Elektrowerk Gsies Genossenschaft
- Sommerprojekt 2009 - Angebote für Kinder und Jugendliche in der schulfreien Zeit -

Teilliquidierung der Spesen in der Gesamthöhe von 2.193,24 €

- Datenschutz: Stand der Umsetzung betreffend die Vorschriften der Systemverwalter
- Neugestaltung des Kreuzungsbereiches und des Gehweges bei der Feuerwehrhalle St. Magdalena: Genehmigung der Endabrechnung mit dem Gesamtbetrag von 168.267,95 €
- Liquidierung der Sitzungsgelder, welche den Gemeinderatsmitgliedern für die im Jahr 2009 abgehaltenen Sitzungen zustehen insgesamt 3.650,00 €
- Straßenwesen: Parkplatz „Schlosserfeld“ am Talschluss in Gsies - Abschluss einer Vereinbarung mit dem Grundeigentümer
- Feuerwehrhalle St. Magdalena: Erweiterung - Genehmigung des Ausführungsprojektes zum Zwecke des Ansuchens um einen Finanzierungsbeitrag mit dem Kostenvoranschlag von 309.991,79 Euro
- Erweiterungszone Huita Gartl: Genehmigung einer unwesentlichen Abänderung am Durchführungsplan
- Straßenwesen - Winterdienst: Ankauf eines Streugutbehälters bei der Firma ALPIN service aus Bruneck zum Preis von 510,00 €
- Wohnbauzone Mesnfeld: Ausbesserungsarbeiten an einem Telefonschacht - Auftrag an das Bauunternehmen Burger Johann aus Gsies zum Preis von 570,58 €
- Straßenwesen: Gehsteig Mahrakirchl - Ausbesserungsarbeiten: Auftrag an das Bauunternehmen Burger Johann aus Gsies zum Preis von 977,64 €
- Straßenwesen: Öffentliche Beleuchtung - Straße Kahnwirt-Kircherwirt in St. Martin - Liquidierung der Rechnung an die Elektrowerk Gsies Genossenschaft in Höhe von 653,08 €
- Personal - Gemeindesekretär Peter Seiwald - Versetzung in den Ruhestand
- Umwelt und Raumordnung - Integrierter Wasserdienst - Auftrag an Herrn Dr. Ingenieur Hartmann Campidell aus Bruneck für die Bestandsaufnahme der individuellen Entsorgungssysteme mit einer voraussichtlichen Ausgabe von 5.000,00 €
- Öffentliche Arbeiten: Dorfplatzgestaltung St. Martin: Erstellung der Abrechnungspläne mit Aufnahme der Kanalisierung und Wasserleitung - Auftrag an Dr. Architekt Stefan Hitthaler aus Bruneck zum Honorar von 3.952,80 €

Die großen Taten der Menschen sind nicht die, welche lärmern. Das Große geschieht so schlicht wie das Rieseln des Wassers, das Fließen der Luft, das Wachsen des Getreides.

Adalbert Stifter

Sitzung vom 23.12.2009

- Angebote für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2009 (Sommerprojekt) - Genehmigung der Endabrechnung:
 - ▶ Ausgaben gesamt:.....22.097,80 €
 - ▶ Einnahmen gesamt:16.464,53 €
 - ▶ Differenz zu Lasten der Gemeinde:5.633,27 €
- Gedenkjahr 1809 - 2009: Buch über Pater Joachim Haspinger - Auftrag zum Druck an die Druckerei Weger aus Brixen zum Preis von 7.945,60 €. Es wird ein Betrag von 1.125,00 € von der Raiffeisenkasse und vom Tourismusverein übernommen.
- Schadensmeldung für verstopfte Kanalisierung auf der Wiese von Herrn Alois Taschler in St. Martin: Liquidierung des Restbetrages von 78,23 €
- Auszahlung der Sitzungsgelder an die Mitglieder der Gemeindebaukommission für die Sitzungen im Jahr 2009 insgesamt 2.096,70 €

Sitzung vom 30.12.2009

- Abwasserentsorgungsdienst: Mit Wirkung vom 01.01.2010 wird der Tarif in der Gemeinde Gsies für die Ableitung und Klärung der häuslichen Abwässer mit € 1,1 + 10 % MwSt. je Kubikmeter Wasserverbrauch festgelegt. Falls der Wasserverbrauch nicht mittels Zähler gemessen wird, wird ein Wasserverbrauch von 70 m³ je hydraulischem Einwohnergleichwert angenommen und verrechnet.
Die Abwässer für die Viehzuchtbetriebe werden, sofern sie mittels eines zweiten Zählers im Stall gemessen werden, zu 5% dem Tarif für die häuslichen Abwässer unterworfen, wobei jedenfalls ein Minimum von 2 m³ je GVE in Rechnung gestellt wird. Die Mindestabwassermenge pro Einwohnergleichwert muss mindestens 35 m³ betragen.
- Trinkwasserversorgungsdienst: Mit Wirkung vom 01.01.2010 wird der Tarif für die Versorgung mit Trinkwasser für den gesamten Verbrauch – ausgenommen Landwirtschaft – mit € 0,20 + 10% MwSt. pro m³ festgelegt. Gleichzeitig wird ein Grundbetrag pro Anschluss im Ausmaß von € 5,00 + 10% MwSt. festgelegt. Das Trinkwasser, das von landwirtschaftlichen Betrieben im landwirtschaftlichen Gebäude und im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebes verbraucht wird, ist von der Gebühr befreit. Befreit ist auch das Trinkwasser, das für den Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen genutzt wird, sowie jenes, das für die Brunnen in den Friedhöfen verbraucht wird.
- Neugestaltung des Kreuzungsbereiches und des Gehweges bei der FF-Halle in St. Magdalena - Anpassung des Honorars für die technischen Leistungen an den Baukostenbetrag und an das Variante- und Zusatzprojekt - Herausgabe: 3.060,00 €
- Neugestaltung Kirchplatz Pichl: Vergabe der Schlosserarbeiten mit Direktauftrag an die Firma Baumetall aus Percha zum Preis von 19.250,00 €
- Bürgerhaus St. Martin: Ankauf einer Beschallungsanlage an die Firma AUDIOTEC aus Olang zum Preis von 660,00 €
- Straßenwesen: Errichtung eines Lagerplatzes für Streusand in St. Magdalena - Auftrag an die Firma Trakofler Manfred aus Welsberg-Taisten zum Preis von 2.877,76 €
- Abbruch und Wiederaufbau der Brücke Weider: Genehmigung der Rechnung für die statische Abnahme durch das Ingenieurbüro Mayer & Partner aus Bruneck in Höhe von 734,40 €
- Öffentlicher Parkplatz mit Fußgängerbrücke für die Sportzone in Unterplanken: Annahme und Zweckbestimmung des Landesbeitrages von 100.000,00 Euro im Sinne des L.G. Nr. 27/75, Art. 5
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 60.000,00 € an die Skiliftgesellschaft St. Magdalena für den Bau einer Wasserfassung und eines Wasserspeichers
- Neugestaltung Kirchplatz Pichl - Oberflächen-gestaltung: Genehmigung der Endabrechnung der von der Firma Tauber GmbH aus Natzschaabs ausgeführten Arbeiten mit dem Gesamtbetrag von 157.883,21 €
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 5.170,00 € an die Schützenkapelle Pichl für das Fest anlässlich des Gedenkjahres 1809 - 2009
- Gemeindetechniker: Genehmigung und Liquidierung der Entschädigung für den im 2. Halbjahr 2009 geleisteten Dienst an Geometer Markus Ferdigg in Höhe von 5.608,51 Euro
- Genehmigung und Auszahlung der Hausmeisterentschädigungen für das 2. Halbjahr 2009 in Höhe von 991,67 €

Sitzung vom 11.01.2010

- Ankauf eines neuen digitalen Telefons bei der Fa. Linel aus Brixen zum Preis von 338,03 €
- Abschluss einer Haftpflichtversicherungspolizze für Vermögensschäden
- Wertstoffhof Gsies - Vergabe des Auftrages zum Abtransport bzw. zur Entsorgung der Wertstoffe für die Dauer vom 1.3.2010 bis zum 31.12.2012

- Öffentlicher Parkplatz Unterplanken und Fußgängerbrücke für die Sportzone: Genehmigung des Ausführungsprojektes in technischer und buchhalterischer Hinsicht ausgearbeitet vom Planungsbüro Seiwald mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 166.843,05 €
 - Neubau Kindergarten und Umbau der Grundschule in Pichl: Anpassung des Honorars für die Projektierung an die effektiven Baukosten - Ausgabe: 17.379,03 €
 - Gsieser Bürgerhaus: Auftrag an die Firma Brugger Anton aus Gsies für den Einbau von elektronischen Heizungspumpen zum Preis von 3.466,69 €
 - Neugestaltung des Kirchplatzes in Pichl - Tiefbauarbeiten: Genehmigung des 2. Zusatz-Variantenprojektes der Ingenieurgemeinschaft Team 4 aus Bruneck - Mehrkostenbetrag 54.657,61 €
 - Bau des Gehsteiges Kopeirn: Genehmigung des 2. Zusatz- und Variantenprojektes des Dr. Ingenieur Günther Huber vom TEAM 4 aus Bruneck - Mehrausgabe 18.868,45 €
 - Neugestaltung Kirchplatz Pichl - Tiefbauarbeiten: Genehmigung der Endabrechnung der von der Firma Hansjörg Summerer & Co. OHG aus Sexten ausgeführten Arbeiten
 - Gehsteig Kopeirn: Genehmigung der Endabrechnung der von der Firma Hansjörg Summerer & Co. OHG aus Sexten ausgeführten Arbeiten
 - Überweisung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2010 an den Bibliotheksverband Südtirol in Höhe von 75,00 €
 - Konsortium der Gemeinden der Provinz Bozen für das Wassereinzugsgebiet (W.E.G.) der Etsch - Arbeitsplan 2010: Zweckbestimmung des Verlustbeitrages in Höhe von 109.229,25 €
 - Grundschule St. Magdalena: Zusatzarbeiten zur Verlegung der Internetleitungen - Auftragsvergabe an die Firma Elektro Hintner aus Gsies zum Preis von 1.894,17 €
 - Altersheim Niederdorf - Abrechnung der Tagessätze für das 3. Quadrimester 2009 zur Unterbringung von Frau Niederbrunner Margareth
 - Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 10.411,73 € an die Volksbühne St. Magdalena anlässlich des Gedenkjahres 1809 - 2009
 - Auszahlung des Mitgliedbeitrages für das Jahr 2010 an die Bezirksgemeinschaft Pustertal in Höhe von 2.192,00 €
 - Zuweisung eines Pauschalbetrages in Höhe von 55,00 € pro Schüler an die Schuldirektion Brixen als Beteiligung an der Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes
 - Kondominium Greit - Genehmigung der Teilabrechnung Kondominiumsspesen für den Zeitraum vom 01.01.2009 - 31.12.2009
 - Gemeindeblatt 4. Ausgabe Dezember 2009 - Spesenliquidierung in Gesamthöhe von 2.841,65 €
 - Grundschule St. Martin - Verschiedene Ankäufe bei der Firma Brugger Anton aus Gsies zum Preis von 812,82 €
 - Mittelschule Welsberg: Begutachtung des Angebotes zum Ankauf von Krims-Krams-Kisten - voraussichtliche Ausgabe 866,84 €
 - Einstufung von Wohnungen zum Zwecke der Entrichtung der Aufenthaltsabgabe
 - Straßenwesen - Winterdienst: Ankauf von zwei Streugutbehältern bei der Firma ALPIN service aus Bruneck zum Preis von 1.020,00 €
 - Zuweisung eines Pauschalbetrages in Höhe von 55,00 € pro Schüler an die Schuldirektion Bruneck als Beteiligung an der Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes
- Sitzung vom 25.01.2010**
- Grundschule St. Martin - Reparatur der Heizungsanlage - Auftragsvergabe an die Firma Elektro Hintner aus Gsies zum Preis von 396,00 €

Sitzung vom 08.02.2010

- Trinkwassergebühr 2008 - Überweisung der eingehobenen Gebühren in Höhe von 16.000,00 € an das Bergbonifizierungskonsortium Gsies - Taisten
- Ankauf eines Drehstuhls für das Gemeindeamt bei der Firma Dyco GmbH aus Girlan zum Preis von 460,80 €
- Gemeindestraßen - Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes zwischen Gemeindestraße Gp.343 und dem Wohngebäude auf Bp. 685 der K.G. St. Martin (Werner Burger)
- Zivilschutz: Unwetterschäden vom 16.07.09 - dringende Sofortmaßnahmen - Bestätigung der Aufträge für Arbeiten und Liquidierung von Rechnungen in Höhe von 45.828,08 €
- Ausbezahlung des Mitgliedbeitrages für das Jahr 2010 an den Südtiroler Gemeindenverband Gen.m.b.H. in Höhe von 3.718,49 €
- Straßenwesen - Auftrag für die Lieferung von Streusalz an die Firma Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol, Zweigstelle Niederdorf zum Preis von 426,60 €
- Krankenpflegeambulatorium Pichl - Interner Umbau und Schaffung eines behindertengerechten Zuganges: Anpassung des Honorars für die technischen Leistungen des Planungsbüros Seiwald aus Gsies mit dem Betrag von 11.763,83 €
- Gehsteig Kopeirn: Ergänzungsbeschluss betreffend die Mehrwertsteuer auf den Baukostenbetrag
- Bauhof der Gemeinde Gsies: Ankauf einer Akku-Handkreissäge und eines Erste-Hilfe-Koffers bei der Firma Würth GmbH zum Preis von 1.536,00 €
- Krankenpflege-Ambulatorium in Pichl - interne Umbauarbeiten sowie Errichtung eines behindertengerechten Zuganges: Genehmigung eines Zusatz-Variantenprojektes ausgearbeitet vom Planungsbüro Seiwald aus Gsies - Mehrausgabe von 10.292,05 €
- Straßenwesen: Anleihe einer Kehrmaschine zur Säuberung der Gemeindestraßen vom Streugut des Winters bei der Fa. R.S.I. d. Kuhn Peter & Co. OHG - Ausgabe 2.500,00 €
- Gemeindewertstoffhof - Auftrag an die Firma Econ des Prenn Egon aus Bruneck für die Aktivierung des Systems für die Kontrolle der Abfallbewegungen - Sistri zum Preis von 1.140,00 €

Sitzung vom 22.02.2010

- Verlängerung der Vereinbarung für das Jahr 2010 mit der Poste Italiane S.p.A. - A.G. betreffend die Anbringung einer Mitteilungstafel der Gemeinde und Ausführung des Mailing-Dienstes im Postamt Gsies
- Altersheim Niederdorf: Festsetzung der Tagessätze für das Jahr 2010 - Kenntnisnahme
- Beteiligung der Gemeinde am Solidaritätsprojekt des Klimabündnisses mit einem Betrag in Höhe von 180,00 €
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 3.000,00 € an den Kirchenchor St. Martin anlässlich des Gedenkjahres 1809 - 2009
- Integrierter Wasserdienst: Abwasserreinigung durch die ARA Pustertal AG - voraussichtliche Kosten 2010
- Grundschule Pichl: Auftrag zur Verlegung von Leitungen zur Vernetzung der Schulklassen an die Firma Elektrohaus Brandlechner zum Preis von 1.640,70 €
- Grundschule St. Magdalena: Austausch der Akkumulatoren an der Brandmeldeanlage - Auftragsvergabe an die Firma Eximag 2 aus Bozen zum Preis von 355,20 €
- Ankauf einer Spülmaschine für den Kindergarten St. Magdalena bei der Firma Elektrohaus Brandlechner aus Welsberg zum Preis von 2.454,00 €

Aus dem Bauamt

Sitzung vom 27.01.2010

Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin
Durchführungsplan für die Erweiterungszone Schlot in Unterplanken, K.G. Pichl, Wohnbauzone C

Graf Barbara, Oberpichl Nr. 6, Pichl
Projekt für Umbauarbeiten am Landwirtschaftstrakt am Gebäude auf Bp. 547 und Gp. 2013, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

Plankensteiner Arnold, Ede 6 a, Pichl
Projekt für die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes auf der Bp. 647 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13, (energetische Sanierung), K.G. Pichl, Wohnbauzone C 3 – Erweiterungszone Greit

Gruber Martin, Obersinner, Sinne 2, Pichl
Projekt für die Errichtung einer neuen Biogasanlage am Obersinnerhof auf der Gp. 3305, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

Gruber Martin, Obersinner, Sinne 2, Pichl
Projekt für die Überdachung von Fahrsilo III auf der Gp. 3305, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

Bachmann Commerce GmbH, Im Steinanger 101, St. Martin
Projekt für die Errichtung von 4 Silos zur Zwischenlagerung von Holzpellets samt Beton-Bodenplatte auf der Bp. 829, K.G. St. Martin, Gewerbebeerweiterungsgebiet

Hofmann Michael, Innerharmer, Harmer 1, St. Martin
Verlegung der Kubaturanteile des alten Wohnhauses auf der Bp. 261 auf die Bp. 274 und die Gp. 728, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Burger Werner, St. Anna-Weg 1, St. Magdalena
Projekt für die Sanierung und Erweiterung des Kellergeschosses mit Errichtung eines Wintergartens auf der Bp. 685, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Haberer Daniel und Martin, Lahn 2 c, St.

Martin
Variantenprojekt zur Errichtung eines Doppelreihenhauses in der Erweiterungszone Huita Gartl auf den Bp. 886 und 887, K.G. St. Martin, Wohnbauzone C 1

Interessentschaft Versell, Tolden, Schuer 18 a, St. Martin
Projekt für die Sanierung von zwei Brücken bei der Straße Versell, K.G. St. Martin, Wald – alpines Grün

Brugger Johann, Jeler, Pater Haspinger-Straße 22 b, St. Magdalena
Antrag um Erneuerung der Baukonzession Nr. 25/2004 vom 02.02.2009 für den Ausbau des Dachgeschosses am Wohnhaus auf der Bp. 209/1 und 209/2, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

Niederhofer Albert, Vorderbrugger, Magdalena-Straße 33, St. Magdalena
Projekt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes auf der Bp. 669, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Taschler Michael, Rainer, Magdalena-Straße 29, St. Magdalena
Projekt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes auf der Bp. 788, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Hintner Josef, Tolden, Schuer 18 a, St. Martin
Projekt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes auf der Bp. 580/1, Gp. 172, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

Sitzung vom 24.02.2010

Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin
Projekt für die Parkplatzgestaltung Rotmoos auf den Gp. 907, 908 und 909, K.G. St. Magdalena, öffentlicher Parkplatz

Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin
Projekt für den Bau der Infrastrukturen für das Gewerbe-

erweiterungsgebiet Hofmann, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet/Gemeindestraße/-Gewerbebeerweiterungsgebiet

Gietl Albin, Speckerhof, Pater Haspinger-Straße 26, St. Magdalena

Varianteprojekt für Sanierungsarbeiten am Wohngebäude auf der Bp. 148/1, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

Schwingshackl Alois, Piza 8 c, St. Martin und Walder Johann, Piza 8 d, St. Martin

Antrag zur unwesentlichen Abänderung am Durchführungsplan für die Erweiterungszone Mahr – Baulos F im geförderten Teil, K.G. St. Martin, Wohnbauzone C

Schwingshackl Alois, Piza 8 c, St. Martin und Walder Johann, Piza 8 d, St. Martin

Projekt für die Sanierung und Erweiterung der Gebäudes auf den Bp. 723 und 724 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13, (energetische Sanierung) sowie Errichtung eines Wintergartens und einer Holzhütte auf der Bp. 724, K.G. St. Martin, Wohnbauzone C

Felderer Stefan, Althube, Oberplanken 2, St. Martin

Projekt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 43,12 kWp auf dem Dach des Gebäudes auf der Bp. 801, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

Seiwald Gabriel, Winkler, Oberpichl 7, Pichl

Projekt für die Errichtung einer netzgekoppelten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes auf der Gp. 2064, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

Rienzner Anton und Gluderer Peter, Ede 1 a und 1 b, Pichl

Projekt für die Sanierung und Erweiterung der Gebäudes auf den Bp. 637 und 638 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13, (energetische Sanierung), K.G. Pichl, Wohnbauzone C 3 – Erweiterungszone Greit

Hofmann Hubert, Lanzberg, Bergerstraße 1, St. Magdalena

Projekt für die unterirdische Erweiterung des Berggasthofes Lanzberg auf der Bp. 756 und auf der Gp. 775, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

***Die Henne
ist das klügste Geschöpf
im Tierreich.
Sie gackert erst,
nachdem das Ei
gelegt ist.***

Abraham Lincoln

Hotel Quelle des Steinmair Erich & Co. KG, Magdalena-Straße 4, St. Magdalena

Projekt für die qualitative und quantitative Erweiterung am Hotel Quelle auf der Bp. 641 und auf der Gp. 925, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Brugger Johann, Jeler, Pater Haspinger-Straße 22 b, St. Magdalena

Endvariante für die Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes für die Zubereitung und Direktvermarktung eigener Produkte auf der Gp. 259, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

Niederhofer Albert, Vorderbrugger, Magdalena-Straße 33, St. Magdalena

Projekt für die Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes auf der Bp. 669, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Steinmair Stefan, Bergerstraße 47 a, St. Magdalena

Projekt für die Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes auf der Bp. 627, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Hydrographisches Amt, Mendelstraße 33, Bozen

Projekt für die Errichtung einer automatischen Windmessstation auf der Regelspitze, Gp. 1395/1, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

Schuster Hilda, Förra 5, Pichl

Projekt für den Umbau des Tankraumes und Errichtung eines unterirdischen Hackgutlagers auf der Bp. 594 und auf der Gp. 2456, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

Mooswalder Michael, Oberstege, Stegen 6 b, St. Martin

Varianteprojekt für die Almsanierung mit Abbruch und Wiederaufbau des Alpengebäudes und

Erneuerung der Dungmahdeinzäunung auf der Pforflalm im Karbachtal, Bp. 696, Gp. 1429/2 und 1429/3, K.G. St. Magdalena, alpines Grün

Sinner Peter, Ede 3 b, Pichl

Projekt für die Errichtung eines Backofens mit Grill und Überdachung Holzlager auf der Gp. 2705/2, K.G. Pichl, Wohnbauzone C 3 – Erweiterungszone Greit

Senfter Alois, Hofer, Pater Haspinger-Straße 28, St. Magdalena

Projekt für die Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes auf der Bp. 151, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

Kahn Josef, Kahnwirt, St. Martin 8

Projekt für die Errichtung einer vollintegrierten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes auf der Bp. 570, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

Dentico Pietro, Stradella Cannaruto 2, Bari (Pifang 13, Pichl)

Projekt für die Errichtung von zwei Wohnungen aus einer bereits bestehenden am Kondominium auf der Bp. 616, K.G. Pichl, Wohnbauzone B – Erweiterungszone Außerpichl

Aus dem Umweltamt

Nochmals zur Erinnerung!

Öffnungszeiten Recyclinghof an Feiertagen

Sollten die Öffnungszeiten des Recyclinghofes am Dienstag auf einen Feiertag fallen, verschieben sich dieselben auf den Mittwoch. Sollte auch der Mittwoch eine Feiertag sein, entfällt die Öffnungszeit. Fällt der Samstag auf einen Feiertag, halten wir am Freitag offen. Sind an beiden Tagen Feiertage vorgesehen, entfällt auch in diesem Fall die Öffnungszeit.

Feiertag

Samstag, 01.05.2010 Tag der Arbeit
Samstag, 25.12.2010 Weihnachten
Samstag, 01.01.2011 Neujahr Freitag

Öffnungszeit

Freitag, 30.04.2010
Freitag, 24.12.2010
31.12.2010

Restmüll & Biomüll

Im Jahr 2010 muss kein Sammeltag wegen eines Feiertages verschoben werden.

Waschung Biomüllcontainer

Termine für die Waschung der Biomüllcontainer im Jahr 2010: Donnerstag, den 01.04.2010
22.04.2010 - 13.05.2010 - 10.06.2010
08.07.2010 - 22.07.2010 - 05.08.2010
19.08.2010 - 16.09.2010 - 07.10.2010



Mitteilungen

Aus dem Meldeamt

Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Gsies zum 31.12.2009.

Zum 31. Dezember 2009 zählte die Gemeinde Gsies insgesamt 2218 Bürger. Das sind 29 Bürger mehr als 2008. Von den 2218 Gsiesern wohnen in St. Martin 804 (36,25 %). In der Ortschaft Pichl wohnen 743 (33,50 %) und in St. Magdalena 671 Bürger (30,25 %).

Hier eine kurze Aufteilung nach Fraktionen und Geschlecht das Jahr 2009 betreffend:

		M	F
Pichl:	743	390	353
St. Martin:	804	401	403
St. Magdalena:	671	335	336
Bevölkerung insgesamt:	2218	1126	1092

Den 36 Geburten – 20 Mädchen und 16 Buben – stehen 18 Todesfälle – 7 Männer und 11 Frauen – gegenüber. 41 Personen sind aus anderen Gemeinden nach Gsies gezogen. Aus der Gemeinde Gsies fortgezogen sind 31 Personen. Wie aus dem Meldeamt der Gemeinde hervorgeht, gibt es in Gsies 645 Haushalte (2008 waren es 636).

Gesunde Gemeinde Gsies – die Steuergruppe gibt den Anpfiff!



Auf Einladung des Bürgermeisters Paul Schwingshackl fand im Januar 2010 das erste Treffen der Steuergruppe statt, die in den kommenden fünf Jahren, mit Unterstützung durch die Stiftung Vital, den „Gesunde Gemeinde“ Prozess in Gsies leiten wird.

Im fünfköpfigen Gremium arbeiten die Jungbäuerin Ruth Fauster Taschler aus St. Martin, Florian Steinmair, Lehrer i.R. aus St. Magdalena, Stefan Burger, stellvertretender Leiter des Forstinspektorates Welsberg aus Pichl, sowie Gemeindeferentin Maria Reier Taschler und Bürgermeister Paul Schwingshackl mit.

„Ich möchte, dass sich die Gsieser Bevölkerung in



Projektleiterin Sabina Frei und die
Initiativgruppe



Die Initiativgruppe v.l.n.r.: Ruth Fauster, Stefan
Burger, BM Paul Schwingshackl, Maria Reier
und Florian Steinmair

dieser Steuergruppe wiederfindet“, meinte Bürgermeister Schwingshackl, der die Gruppe leitet. Jede der Gsieser Ortschaften ist vertreten und das Zusammenwirken von Menschen aus unterschiedlichen Berufs- und Lebenssituationen soll dem Projekt die richtige Mischung aus Bodenhaftung und Elan geben.

Die Steuergruppe hat sich in ihrer konstituierenden Sitzung vor allem mit der Struktur der Erhebungsphase beschäftigt. In unserer Gemeinde will die Stiftung Vital, mit Unterstützung der Universität Trient, die Bedürfniserhebung in drei Stufen vollziehen. Erster Schritt wird eine Reihe von Interviews mit Schlüsselpersonen aus allen Gsieser Ortschaften sein. Diese bilden die Grundlage für sogenannte Fokusgruppen, die in den einzelnen Ortschaften unter Miteinbeziehung von weiteren Schlüsselpersonen stattfinden werden.

Ziel dieser beiden Phasen ist eine erste Erhebung von Bedürfnissen, aber auch von Ressourcen und Akteuren, die für die Entwicklung unserer Gemeinde wichtig sind. Diese Ergebnisse werden in die Gestaltung eines Fragebogens einfließen, mit dem alle Gsieser und Gsieserinnen über 16 Jahren befragt werden sollen.

Das Ergebnis dieses aufwändigen Verfahrens wird ein Aktionsplan sein, an dessen Umsetzung Bevölkerung und Verwaltung in den nächsten Jahren gemeinsam arbeiten werden.

Gsies steht als achte Südtiroler „Gesunde Gemeinde“ erst am Anfang des Prozesses; Florian Steinmair nahm in Vertretung unserer Steuergruppe aber bereits am dritten Netzwerktreffen der Gesunden Gemeinden in der Haselburg in Bozen teil, wo er Kontakte zu anderen Pusterer (Sand in Taufers und Bruneck) und weiteren Südtiroler Gesunden Gemeinden (Kurtatsch, Plaus, Lana, Ulten und Latsch) knüpfen und wichtige Impulse für die Arbeit in unserem Tal mitnehmen konnte.

24. Landesmeisterschaft der Gemeindebediensteten in Mals/Watles – wir gratulieren!

Am 27.02.2010 fand in Mals/Watles die 24. Landesmeisterschaft der Gemeindebediensteten statt. Auch die Gemeinde Gsies war vertreten. Teilgenommen haben unsere Ski-Asse Kathrin Brugger und Franziska Felderer. Auch die Fast-Vancouver-Langlauf-Teilnehmer, Oswald Brandlechner und Josef Homann, ließen sich die Meisterschaft nicht entgehen. Die Gemeinde Gsies kann sehr stolz auf ihre Teilnehmer/innen sein, was man auch anhand der Ergebnisliste sehen kann:



Ski Alpine Damen 1980 – jüngere

1. Felderer Franziska – 88 G. Gsies	.59.88	00.00
2. Brugger Kathrin – 80 G. Gsies	.1:04.12	4.24
3. Gamper Ingrid – 85 G. Ulten1:06.04	6.16
4. Kuperion N. – 88 G. Naturns1:10.36	10.48



Langlauf Herren allgemeine Klasse – 5 km

1. Hofmann Josef 1962 Gsies17:25:38
2. Burger Gerald 1975 Mals18:22:73
3. Amhof Wolfgang 1965 Bruneck19:42:20
4. Brandlechner Oswald 1961 Gsies20:02:29

Wir gratulieren unseren vier Sportlern und wie mancher Vinschger kommentierte: „Sui worenslaimer supr“!

Neuerung Impfungen



Ab dem Jahr 2010 ist die Tätigkeit der Impfung nicht mehr Aufgabe der Gemeinden, sondern wird gänzlich vom Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit Bruneck übernommen.

Die Impfeinladungen werden Ihnen wie bisher zugeschickt und die Impfungen finden wie

immer in den Arztambulatorien St. Martin und Pichl statt. Die Impfungen werden weiterhin vom Sprengelhygienearzt der Gemeinde Gsies, Dr. Gregor Moroder, durchgeführt. Eine Änderung ergibt sich bei der An- bzw. Abmeldung der Impfung. Sollten Sie den Impftermin aus irgendeinem Grund nicht wahrnehmen können, werden Sie gebeten, dies einer Mütterberatungsstelle mitzuteilen, d. h. Sie müssen sich ABMELDEN. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wenn Sie sich nicht melden, sind Sie automatisch zur Impfung angemeldet. Die Telefonnummern und die Öffnungszeiten der Mütterberatungsstellen finden Sie auf der Impfeinladung.

Jene Kinder, die sich im Krankenhaus Bruneck, bzw. bei Ihrem Vertrauensarzt impfen lassen, werden vom Sanitätsbetrieb trotzdem eingeladen. Hier ist wiederum eine telefonische Abmeldung erforderlich. Alle ansässigen Kinder, die bei der Einladung aus dem Impfprogramm hervorgehen, müssen eingeladen werden, auch wenn diese ihren Vertrauensarzt in einer anderen Gemeinde haben.

Sollten Sie irgendwelche Fragen haben, können Sie sich in der Gemeinde bei Kathrin Brugger melden Tel. 0474/978785.

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit. Kathrin Brugger und der Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit

Gemeindesekretär Peter Seiwald im Ruhestand



Seit 01. Februar 2010 ist unser Gemeindesekretär, Herr Peter Seiwald, in Pension. Er ist am 01.07.1978 als Beamter in den Dienst der Gemeinde Gsies aufgenommen worden. Am 01.10.1982 wurde er zum Gemeindesekretär der Gemeinde Gsies ernannt und am 31.01.2010 ist er in den Ruhestand versetzt worden. Insgesamt war Herr Peter Seiwald 31 Jahre und 7 Monate im Dienst der Gemeinde Gsies.

Lieber Peter, wir danken Dir für Deinen verantwortungs- und pflichtbewussten Einsatz zum Wohle der Gemeinde Gsies. Wir alle wissen, dass die Arbeit eines Gemeindesekretärs sehr vielschichtig, weitverzweigt und teilweise auch verflochten und verworren ist. Du hast es aber stets verstanden, Dich durch alle Gesetzesdschungels durchzuarbeiten, hast Dich durch viele Kurse und Kontakte mit Berufskollegen auf dem Laufenden gehalten und warst so über alle Neuerungen und Gesetzesvorschriften informiert, welche die Gemeinden betrafen. So warst Du auch imstande, die Gemeindeverwalter und alle, die Informationen brauchten, maßgeblich und kompetent

zu beraten. Du hast auch Entscheidungen mitgetragen, die gesetzesmäßig nicht immer klar einzuordnen waren, aber schlussendlich doch dem Wohl der Gemeinde dienen.

Ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott und wir wünschen Dir, dass du nun in Ruhe und Gelassenheit Deinen Hobbys nachgehen kannst und mehr Zeit für dich selbst hast!

Bürgermeister, Gemeindeausschuss, Gemeinderat, alle Angestellten der Gemeinde Gsies und alle Gsieserinnen und Gsieser

Neubestellung eines Gemeindesekretärs

Die Gemeinde Gsies ist nun also ohne Gemeindesekretär. Es muss jetzt ein Wettbewerb in 1. Ausschreibung durchgeführt werden. Unter Berücksichtigung aller vorgeschriebenen Verordnungen wird sich das Verfahren sicher über zwei Monate hinziehen. Sollten sich bei der 1. Ausschreibung keine Bewerber melden oder niemand die Wettbewerbsprüfung bestehen, muss ein 2. Wettbewerb ausgeschrieben werden, wobei das Verfahren noch länger dauern kann.

Bis zur endgültigen Besetzung eines neuen Gemeindesekretärs können somit noch einige Monate vergehen. In der Zwischenzeit wird ein geschäftsführender Sekretär die Arbeit übernehmen, bis eben über Wettbewerb der neue Sekretär ermittelt ist.

Die Gemeinde Gsies ersucht die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, wenn in der Zeit bis zur endgültigen Besetzung der Dienst des Gemeindesekretärs nicht voll garantiert werden kann.

Der Bürgermeister



Soziales

Die Jogla Muito wird 99



Am 16. April wird die Jogla Muito, Frau Anastasia Burger Lamp, 99 Jahre alt. Zu diesem festlichen Anlass wünschen der Bürgermeister, die Gemeindeverwaltung und alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gsies der Jogla Muito von Herzen alles Gute, Gottes reichsten Segen und noch weitere gesunde und zufriedene Jahre im Kreise ihrer Familie.

Unsere ältesten Bürger der Gemeinde Gsies

- ▶ **Burger Anastasia** 16.04.1911 Jogler St. Martin
- ▶ **Lamp Ferdinand** 13.05.1915 „Kabocha Ferde“ St. Martin
- ▶ **Burger Ludwig** 15.08.1917 Haus Hubertus St. Martin
- ▶ **Burger Magdalena** 13.06.1918 Waldsamer St. Magdalena
- ▶ **Felderer Anton** 22.01.1919 Hirnberg St. Magdalena
- ▶ **Mooswalder Walburga** 05.02.1919 Mudler St. Martin
- ▶ **Lamp Josef** 27.11.1919 Johannesheim St. Martin
- ▶ **Marchesini Graziadio Emilio** 02.03.1920 Hintner Pichl
- ▶ **Hofmann Franz** 14.12.1920 Hinterbruggen St. Magdalena

Umbau des Ambulatoriums in Unterplanken

Anfang Dezember konnten im umgebauten Ambulatorium in Unterplanken Krankenschwestern und Gemeindefürsorger ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Die stark veralteten Räumlichkeiten wurden mittels neuem Zugang und Patienten-WC behindertengerecht adaptiert, die zwei Ambulatoriumsräume zu einem funktionellen und freundlichen Raum umgebaut, die Decke mit der gesundheitsschädlichen Glaswolle herausgerissen und mit Gipsplatten ersetzt. Die Farben der Linoleumböden wurden gewählt, um den Räumen einen aufhellenden, angenehmen Charakter zu geben.



Dr. Gregor Moroder (ganz rechts) mit Krankenschwestern und Gemeindeverwaltern im renovierten Ambulatorium von Pichl.

Insgesamt – so hört man von den Besuchern – ein gelungener Umbau. Dass der Eingang und der Parkplatz auf der Hinterseite der Feuerwehrrhalle sind, hat sich noch nicht ganz herumgesprochen ...

**Ambulatoriumszeiten
der
Krankenschwestern:**
Montag:
09.00 Uhr bis 09.30 Uhr,
Donnerstag:
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr

**Ambulatoriumszeiten
des
Gemeindearztes:**
Dienstag:
08.30 Uhr bis 11.00 Uhr,
Donnerstag:
16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Kinderbetreuung am Bauernhof Jetzt auch in Gsies

Neue Ausbildung von Tagesmüttern in Dietenheim beginnt nach Ostern

Die Nachfrage nach Tagesmüttern ist nach wie vor sehr groß. Die Anzahl der arbeitenden Tagesmütter der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen | wachsen | leben“ ist seit 2007 zwar stetig gestiegen, doch in vielen Gemeinden gibt es noch keine ausgebildeten Tagesmütter und so kann die Sozialgenossenschaft so manche Anfragen nicht vermitteln.

In Gsies gibt es seit Kurzem eine Tagesmutter: Elisabeth Steger, St. Martin, Widum. Elisabeth betreut Ihre Kinder gerne am Vormittag. Interessierte Eltern können sich gerne direkt bei Elisabeth unter 347 5052285 melden.

Der Schwerpunkt des pädagogischen Konzeptes der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen | wachsen | leben“ liegt auf der naturbezogenen Pädagogik: sie erlaubt dem Kind eine ganzheitliche Begegnung mit der Natur. Gerade deshalb interessieren sich viele Eltern für diese Art der Kinderbetreuung, weil sie ihren Kindern eine gute, naturnahe Betreuung ermöglichen wollen.

Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation sieht darin für so manche Bäuerin eine gute Möglichkeit für einen Nebenerwerb am Hof. Die Bäuerin kann sich als Tagesmutter direkt am Hof ein eigenes, finanzielles Standbein

aufbauen. Voraussetzung dafür ist die Ausbildung zur Tagesmutter.

Tagesmütterausbildung in Dietenheim nach Ostern

- **Ausbildung:**
ca. 450 Stunden insgesamt (ca. 350 Stunden Theorie und 100 Stunden Praktikum begleitend zur Ausbildung)
- **Schwerpunkte der Ausbildung:**
In der eineinhalbjährigen Ausbildung werden die Bäuerinnen nicht nur für die pädagogischen Aufgaben vorbereitet, sondern auch in Entwicklungspsychologie, Säuglingspflege, in den „Erste Hilfe“ Maßnahmen, in der Wahrnehmung und Kommunikation, Ernährungslehre und Gesundheitslehre, Hygiene und Kindersicherheit am Bauernhof ausgebildet.
- **Praktikum:**
Das Pflichtpraktikum in einer sozialen Einrichtung und bei einer Tagesmutter unterstützt die Sicherheit im Umgang mit Kindern.
- **Berufsausbildung:**
Die Ausbildung schließt mit einer obligatorischen Abschlussprüfung. Dieses Diplom berechtigt zur Ein-

tragung in das Berufsalbum und gewährleistet somit die rechtliche Absicherung.

- **Ausbildungstag:**
freitags
ab Herbst werden gelegentlich Unterrichtsblöcke eingebaut (Do./Fr. oder Fr./Sa.)
- **Start/Dauer der Ausbildung:**
Mitte April 2010 bis Ende Mai, im Sommer (Juni, Juli, August) findet kein Unterricht statt, September bis Juni 2011
- **Veranstalter:**
Fachschule für Hauswirtschaft in Dietenheim
Südtiroler Bäuerinnenorganisation
- **Ausbildungsort:**
Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Mair am Hof in Dietenheim
- **Informationstreffen:**
Donnerstag, 18. März 2010, Beginn um 14:00 Uhr, in der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Mair am Hof Dietenheim/Bruneck
- **Anmeldung ab sofort:**
Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen, lernen, wachsen, leben“
kinderbetreuung@sbb.it, Tel. 0471 999366

Krebshilfe Hochpustertal

Rückblick und Vorschau

Auch heuer haben auf Bitten von Frau Lampacher Rita und Summerer Annemarie die Frauen von Sexten bis Gsies wieder fleißig Kekse gebacken.

Diese Kunst- und Genusswerke wurden bei drei Veranstaltungen in der Weihnachtszeit den Einheimischen und Gästen gegen eine Spende angeboten.

Rita konnte einen Scheck von fast 2.000,00 Euro an die Präsidentin Ida Schacher überreichen. Auf diesem Wege sei noch einmal den fleißigen Bäckerinnen ein herzliches Dankeschön gesagt, ebenso den unterstützenden Sponsoren.

Erwähnenswert ist der Kochkurs mit dem Superkoch Reinhard Egarter aus Sexten. Wir hatten viel Spaß und haben sogar noch etwas gelernt dabei.

Am Samstag, den 6. Juni 2010 werden wir wieder mit dem Luchsverein (dem Initiator) unseren traditionellen Benefizlauf zu Gunsten der Krebshilfe Hochpustertal durchführen.

Wir würden uns freuen, wenn wir heuer ein paar neue Läufer beklatschen dürften.

Erstmals teilgenommen haben letztes Jahr die Kinder des Dorfes.

Sie hatten ihr Taschengeld gespendet und waren mit großer



Begeisterung dabei.

Auch heuer möchten wir das beibehalten und weiterführen, damit unterstützen wir krebserkrankte Kinder aus unserer Umgebung. Die Strecke vom Gemärk bis Toblach Dorf kann auch in Gruppen unterteilt werden.

Es besteht die Möglichkeit in 3er Mannschaften teilzunehmen.

Alle Fans und Nichtläufer, sowie alle Patienten sind aber eingeladen ab 18.00 Uhr mit uns am Dorfplatz bei Musik, „Wildhamburger“ und Würsten, welche der Luchsverein stiftet, mitzufeiern.

Schon jetzt sind die Frauen

dabei, unsere Sträußchen für den 15. August zu binden. Vielen Dank auch diesen fleißigen Händen.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr wird sicher das Benefizkonzert im Gustav Mahler Saal in Toblach am Samstag, den 23. Oktober 2010 um 20.00 Uhr.

Verschiedene Musikgruppen, Sänger und Künstler werden uns einen unvergesslichen Abend beschern. (Danke der Marlies Taschler und den Helfern)

*Summerer-Lanz Annemarie
für die Krebshilfe Hochpustertal*

*Jeden Tag seines Lebens
eine feine,
kleine Bemerkung einfangen –
wäre schon genug
für ein Leben.*

Christian Morgenstern



In Boxecke Frust ablassen

Freude: Ein Geschenk der Sportfreunde Gsies

Gsies/Bruneck. Als Freizeitverein in der heimischen Fußballlandschaft organisieren die Sportfreunde Gsies jährlich ein Kleinfeldturnier in St. Martin in Gsies. Anlässlich der neunten Ausgabe im vergangenen Sommer wurde auch ein Torwandschießen angeboten.

Mit dem Erlös aus dieser Veranstaltung haben die Sportfreunde jüngst in der Tagesgruppe Grisù in Bruneck eine Box-Ecke eingerichtet.

Die Tagesgruppe Grisù wird vom Verein „La Strada – Der Weg“ aus Bozen geführt und begleitet ganzjährig Kinder und Jugendliche zwischen sechs und fünfzehn Jahren aus dem Pustertal, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden.

Die Sportfreunde Gsies haben durch ihre Spende den Betreuerinnen, Betreuern und Kindern einen langjährigen Wunsch erfüllt: In der Boxecke können die Jugendlichen jetzt ihr Kräfte sinnvoll messen, sich abreagieren, Frust und Aggressionen abbauen.

Reier Thomas

v.l.n.r.: Oberarzbacher Verena, Berger Georg, Plank Angelika, Guggenberger Daniel und Reier Thomas.



Schule & Bildung

Höhepunkte an der Grundschule St. Martin

Lehrerin Agatha Taschler in Pension



Das Schuljahr 2009/10 neigt sich auch schon wieder bald dem Ende zu. Gemeinsam wollen wir nun auf das Vergangene zurückblicken. Am 12. Juni 2009 verabschiedeten wir unsere geschätzte Lehrerin und Kollegin Agatha Taschler. Alle Schüler und Schülerinnen versammelten sich mit ihren Lehrpersonen vor der Schule, um Agatha mit einem Reigentanz in den schulischen Ruhestand zu geleiten. Eine Mädchengruppe stellte Agatha ihr tänzerisches Können unter Beweis, indem sie zu einem Lied der Popsängerin Madonna eine

gelungene Choreografie darboten. Da aber die Popmusik nicht zu Agathas Lieblingsmusik gehört, war sie sehr überrascht, als sie die 2./3. Klasse in Lederhosen und Dirndl sah. Ihre Vorliebe zur Volksmusik konnte sie hinter ihrem strahlenden Gesichtsausdruck nicht verbergen. Agatha ließ es sich nicht nehmen, beim Volkslied „Bauernmadl“ gemeinsam mit Direktor Dr. Josef Watschinger ihr Tanzbein zu schwingen. Der Sketch der 4./5. Klasse „Frau Lehrerin Agatha im Unterricht“ regte alle zum Schmunzeln an. Die 5.



Klasse trug anschließend ein Gedicht vor. Darin kam die große Dankbarkeit zum Ausdruck für all das, was Agatha im schulischen und auch im kirchlichen Bereich zum Wohle der Kinder, oft auch über ihre Pflicht hinaus, geleistet hatte. Mit einem besinnlichen Baumgedicht, vorgetragen von Valentina, endeten die Darbietungen der Schüler und Schülerinnen.

Agatha war sichtlich angetan von der gelungenen Überraschung. Besonders freute sie sich über den Obstbaum, der ihr als Abschiedsgeschenk der Schulgemeinschaft überreicht wurde.

Mit treffenden Worten verstand es Direktor Dr. Josef Watschinger Agatha zu verabschieden. Er sprach wohl allen aus der Seele, als er neben vielen guten Wünschen, die er Agatha mit auf den neuen Lebensabschnitt gab, auch den Wunsch äußerte, es

möge noch öfters gemeinsame Unternehmungen der Schulgemeinschaft mit Agatha geben, denn ... „es darf einfach nicht sein, dass sie uns in Zukunft fehlt.“ Mit einem Blumenstrauß bedankte er sich bei ihr für ihr unermüdliches Engagement in der Schule, aber auch darüber hinaus. Das abschließende Buffet rundete die Feier ab und lud alle noch zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Es ist uns ein Anliegen, an dieser Stelle unserer lieben Agatha für ihren langjährigen Einsatz für unsere Schule ein Vergelt's Gott zu sagen. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr viele schöne Stunden im Kreise ihrer Familie und weiterhin viel Schaffenskraft und Freude.

*Die Schulgemeinschaft
der Grundschule St. Martin*

Zum Schluss wurde der Lehrerin Agatha dieses Dankelied gesungen:

*Danke, für all die vielen Jahre,
die du mit uns verbracht,
danke, für die tolle Zeit,
die du in der Schule warst.*

*Danke, für die vielen Dinge,
die wir mit dir gemacht,
danke, für die vielen Tipps,
die du gegeben hast.*

*Danke, für manche Spielereien,
danke, für jedes gute Wort,
danke, dass du uns
begleitet hast
an jeden Ort.*

*Denke, was du
verschieben musstest,
es ist nun vor der Tür,
was du immer machen wolltest,
jetzt hast du Zeit dafür.*

*Schade, dass wir im Herbst
allein sind,
schade, dass du uns
nun verlässt,
denke manchmal doch an uns,
das wär' für uns ein Fest.*

*Fällt dir mal an einem Tage,
wirklich nichts Bess`res ein,
dann schau doch
einfach wieder
einmal hier bei uns herein.*



Im heurigen Schuljahr wurden bereits folgende Aktionstage und Projektwochen durchgeführt, die bei den Schülern mit großer Begeisterung und viel Freude angenommen wurden:

Herbstausflug in den Abenteuerpark nach Toblach



Projektwoche „Gesund essen“



Apfelaktion



Wintersporttag zur Messner Hütte



Besuch bei der Musikkapelle





Ski- und Langlaufkurs

Die Grundschule St. Martin/Gsies möchte sich beim Sportclub und bei der Skischule ganz herzlich für die erneute Abhaltung der Ski- und Langlaufkurse im Jänner und Februar bedanken. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit und hoffen, dass diese Kurse auch im kommenden Schuljahr wieder im Rahmen des Wahlbereiches angeboten werden können.

Zwei Projektwochen sind noch im Mai und Juni geplant:

„Bewegte Schule“ mit einem Experten
Zirkuswoche mit Clown Stauni
Naturwoche



*Das Kostbarste auf der Welt
sind Beziehungen der Güte
zwischen den Menschen.*

Leo N. Tolstoi



Kirchliches

Ein Wort zum Nachdenken

Eine Geschichte erzählt von einer kleinen Raupe, die sich mühsam über einen staubigen Weg bewegt. Sie kann kaum noch atmen, kaum noch etwas sehen: so viel Staub! Aber sie hofft immer noch, grüne Blätter zu finden. Und so kriecht sie weiter. Hab Geduld, kleine Raupe, noch wachsen genügend Blätter für dich! Vorsicht! Ein kleines Mädchen kommt gelaufen.

„Hoffentlich zertritt sie mich nicht!“, denkt die Raupe, „ich spüre so viel Großes in mir. Ich will leben!“ Das kleine Mädchen bleibt stehen und schaut der Raupe zu. Es hält seinen Finger hin. Kaum ist die Raupe an ihm hochgekrochen, geht das Mädchen vorsichtig zum nächsten Strauch. „Hier, kleine Raupe, kannst du dich satt fressen!“ Und wie die Raupe frisst! Sie wird dicker und größer.

Vorsicht! Ein Vogel sucht Nahrung für seine Jungen. Da kommt ihm die große Raupe gerade recht. „Lass mich leben, Vogel!“, denkt die Raupe. „Ich spüre so viel Großes in mir! „Und – der

Vogel fliegt weiter. Die Raupe frisst und frisst. Sie ist dick und fett geworden. Eines Tages ist die Raupe satt. „Ob aus mir etwas Großes werden kann?“, fragt sie sich nachdenklich, „ob die Stimme in mir recht hatte? Mein Kleid zerreißt fast, weil ich so dick bin. Ich weiß nicht ...“

Sie kriecht in die Höhle einer Baumrinde und hält sich fest. Langsam wird ihr Kleid so dunkel und starr wie die Baumrinde. Ob sie gestorben ist? Hab Geduld, alte Raupe! Die Stimme in dir hatte recht: etwas Großes wird aus dir! Alle werden staunen, wenn sie dich sehen! Du brauchst nicht mehr zu kriechen: du kannst fliegen! Du brauchst dich nicht mehr mit Blättern zu begnügen. Du kannst Nektar schlecken! Du bist nicht mehr hässlich: alle staunen über deine Schönheit!

Und richtig: aus der dicken, grauen, abgestorbenen Puppe schlüpft ein bunter, zarter, zauberhaft schöner Schmetterling!

Eine Geschichte, die von der Verwandlung im Leben erzählt.

Sie passt gut zu Ostern, dem Fest, an dem wir das Geheimnis der Wandlung von Tod in Leben feiern.

Immer wieder erfahren wir, wie aus etwas Kleinem, Unscheinbarem und Hässlichem etwas Großes, Wunderbares und Schönes entsteht. Gott kann auch auf krummen Zeilen gerade schreiben. Er kann auch aus etwas – nach menschlichem Ermessen – Hoffnungslosem, Vergänglichem und Verlorenem, Hoffnungsvolles, Unvergängliches und Bleibendes machen. Darin liegt das Geheimnis der Verwandlung.

Ich lade jede und jeden von uns ein, über folgende Fragen nachzudenken:

- ▶ Bin auch ich dazu bereit, mich innerlich verwandeln zu lassen?
- ▶ Glaube ich daran, dass in mir etwas Großes schlummert, das sich einmal in neues Leben wandeln wird?
- ▶ Glaube ich daran, dass vergängliches, irdisches Leben



einmal in unvergängliches, neues Leben gewandelt wird? Eigentlich ist im irdischen Leben alles schon enthalten, was es braucht, um einmal unvergänglich und ewig zu werden.

Es gilt daher, diese Anlagen in sich zu entdecken und zu bewahren, damit sie sich langsam ent-

wickeln können.

Ich wünsche Euch, dass Ihr diese Verwandlung in Euch zulässt. Ich wünsche Euch, dass die Hoffnung und der Glaube auf neues Leben in Euch nie stirbt, sondern dass Ihr stets die Anlagen und Fähigkeiten zum Guten in Euch erkennen und schätzen lernt.

Die Erfahrung, dass aus scheinbar Altem, Krankem und Sterblichem neues Leben, neue Hoffnung und neue Aufbrüche entstehen, und ein gesegnetes Osterfest, wünscht Euch von Herzen

Euer Pfarrer Werner Mair

Jugend

Nacht der Lichter



Am 13. Dezember 2009, dem 3. Adventssonntag, haben der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam eine Nacht der Lichter im Mahra Kirchl in St. Martin Gsies gestaltet. An die 50 Jugendliche und Erwachsene sind der Einladung gefolgt und haben gemeinsam mit Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer die Wortgottesfeier zum Thema: „Jesus, das wahre Licht“ gefeiert. Das Johannesevangelium, wo Jesus als das Licht der Welt bezeichnet wird, als das wahre Licht, das in die Welt kam und jeden Menschen erleuchtet, bildete den Mittelpunkt der Wortgottesfeier. Mit verschiedenen Texten und Liedern, die von Jugendlichen mit 2 Gitarren und einer Geige begleitet wurden, wurde die Nacht der Lichter zu einem besinnlichen Augenblick in der hektischen Vorweihnachtszeit.

Der Jugenddienst Hochpustertal dankt allen, die bei der Nacht der Lichter mitgeholfen haben, besonders dem Dekanatsjugendteam mit Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer, den Spielerinnen für die musikalische Gestaltung, der Jugendgruppe St. Martin Gsies fürs Teeaufschenken und der Pfarrgemeinde-ratspräsidentin von St. Martin Gsies. Ein großes Vergelt's Gott.

Jugenddienst Hochpustertal

***Es ist nichts so
klein und wenig,
woran man sich nicht
begeistern könnte.***

Friedrich Hölderlin

Jugendtreffs und Jugendgruppen in Gsies

In Gsies gibt es drei aktive Jugendgruppen und drei Jugendtreffs. Die Vorstände setzen sich aus einigen Jugendlichen aus den einzelnen Dörfern zusammen, in denen sich die Jugendtreffs befinden.

Die Tätigkeiten der Jugendgruppen sind sehr unterschiedlich. Die Jugendgruppe Yusuf aus St. Martin hat dieses Jahr ihren Schwerpunkt auf die Organisation einer großen Veranstaltung gelegt; St. Magdalena ist bestrebt, den Jugendraum wieder mehr als Treffpunkt zu nützen und Pichl wirbt aktiv um junge Mitglieder für die Jugendgruppe, um die Kontinuität der Jugendgruppe zu sichern.

Alle drei Jugendgruppen haben innerhalb des letzten Jahres Änderungen in ihren Räumen vorgenommen; St. Martin hat einen Holzbudel gebaut, die Pichler „Gitschn“ haben den Raum ausgemalt und mit Bildern dekoriert und St. Magdalena hat dem Jugendraum durch bunte Wandbilder ein ganz neues Aussehen gegeben.

Jugendgruppe St. Martin:

Die Jugendgruppe nützt ihren Raum wenig als Treffpunkt, verleiht ihn aber an andere Vereine für deren Veranstaltungen.

Geplante Tätigkeiten ab März 2010 sind: Beginn mit der Organisation eines großen Festes im August, Umfrageaktion bezüglich Jugendraum und Jugend-



treff St. Martin und Angebot eines klassischen Tanzkurses.

2009 hat sich die Jugendgruppe auch bei Aktionen des Jugenddienstes beteiligt, wie z.B.: Teeaufschenken bei der Nacht der Lichter beim Mahrakirchl, Adventkalenderaktion, Jugendwallfahrt und orientalischer Tanz.

Jugendgruppe St. Magdalena:

Die Jugendgruppe gestaltet und malt den Jugendraum seit Jänner komplett neu aus und gibt ihm ein freundliches Aussehen. Bald sind die Putzarbeiten beendet und der Raum wird wieder für Aktionen genützt werden können.

Der neue Vorstand ist immer noch in einer Findungsphase, hat aber bereits begonnen, Ideen für





Veranstaltungen im Jugendraum zu schmieden. So wird ab April 2010 im Jugendraum ein Gitarrenworkshop mit Edi Rolandelli stattfinden.

Die legendäre Halloweenparty war wie jedes Jahr ein Erfolg. Was die Nikolausaktion angeht, gab es von Seiten der Bevölkerung leider keinerlei Reaktionen.

Jugendgruppe Pichl:

Der Raum in Pichl wurde vor Weihnachten für einen Krippenschnitzkurs verliehen und war deshalb für andere Veranstaltungen nicht zu nützen. Als Treffpunkt eignet sich der Raum in den Wintermonaten leider

nicht, da die Räumlichkeiten nur mit zwei kleinen Elektroöfen geheizt werden können. Im Frühjahr wird der Raum wieder mehr genützt werden. Geplant ist ein bunter Abend mit zwei Bands im April oder Mai 2010.

Rückblick: Am 16. 04. 2009 hat die Jugendgruppe einen neuen Vorstand gewählt, um junge Mitglieder zu gewinnen. Im Mai luden die Jugendlichen aus Pichl und Taisten DJ Fellini zur „Crash Music Night“ im Vereinshaus ein. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Leider findet sie heuer nicht statt, steht aber nächstes Jahr wieder zur Diskussion.

Ein großer Erfolg war dieses Jahr



der Cocktailworkshop in Pichl. Das Angebot aus dem Kulturprogramm des Amtes für Jugendarbeit fand am 22. 01. 2010 statt. An diesem Tag trafen sich 25 Jugendliche aus ganz Gsies im Vereinshaus von Pichl. Alle Interessierten versuchten sich im Jonglieren von Probeflaschen und mixten munter alkoholfreie „Fliagalan, Cuba und Mojitos“. Die Jugendlichen hatten eine „Hetz“ und die Rückmeldungen waren entsprechend gut.

ERSTVILLASTI



Brauchtum & Tradition

Bräuche rund um den Palmsonntag



Hof vor allerlei Gefahren wie Blitz, Unwetter oder anderen Übeln schützen und galten als segensreich.

Palmkätzchen schlucken

Im Volksglauben fest verankert war auch der Brauch, ein geweihtes Palmkätzchen zu verschlucken. Es sollte vor Halsweh und anderen Krankheiten schützen.



Palmesel

Früher wurde mancherorts bei der Palmprozession auch ein lebender Esel mitgeführt, auf dem der Christusdarsteller saß. Da Esel bekanntlich aber sehr störrisch sein können, soll es passiert sein, dass er bei der Prozession als letzter bei der Kirche ankam. So ist die Figur des Palmesels im Volksmund erhalten geblieben und wer auch heute noch am Palmsonntag als Letzter in der Familie aus dem Bett kommt, der wird als Palmesel bezeichnet.

Früher wurde auch genau geschaut, wer am Palmsonntag als Letzter die Kirche betrat, denn der galt als Palmesel des Dorfes.

Mit dem Palmsonntag wird die Karwoche eingeleitet. Am Palmsonntag erinnert die Palmprozession an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Palme galt als Zeichen des Lebens und des Sieges. Wo keine Palmen wuchsen, wurden Ölweige oder Weidenzweige mit den sprossenden Kätzchen genommen.

Palmbesen

In jeder Familie wurde ein Palmbesen gebunden und bei der Prozession am Palmsonntag mitgetragen. Zu Hause wurden die geweihten Zweige überall verteilt: beim Herrgottswinkel oder neben dem Weihwasserkrug, auf dem Dachboden, im Viehstall, auf den Äckern oder auch auf den Gräbern. Sie sollten Haus und



Geschichtliches

Historisches Foto

Das Foto stammt aus dem Jahre 1918 und zeigt Martin Harm von Hanser, der 1858 mit vier anderen Bauern aus der Nachbarschaft das Hansergut kaufte. 1899 pilgerte er nach Jerusalem. Das Foto zeigt ihn mit den Kindern seiner Pflege-tochter Johanna Amrain von Außerschmieder, die das Hansergut erbt und 1914 Thomas Felderer von Hirnberg heiratete. Das Mädchen ist Johanna Felderer, spätere Neuhuberbäuerin in Obertal und der Bub ist Thomas Felderer, späterer Hanserbauer.

*Foto um 1918
Martin Harm Hanser
(Jerusalempilger 1899) mit Johanna
Felderer (links) und
Thomas Felderer (rechts)*



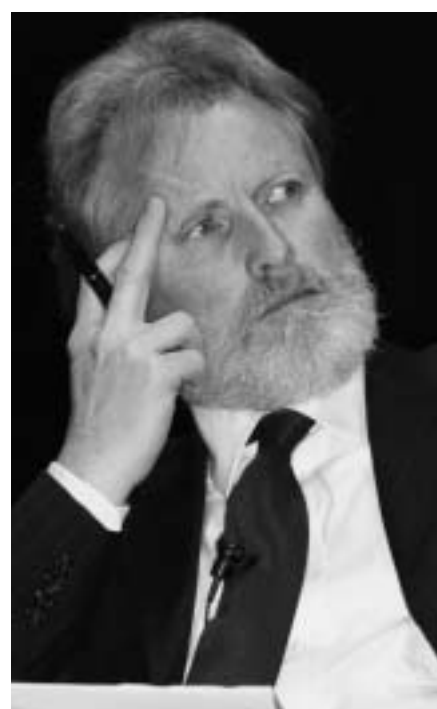
Geschichte trifft Zukunft Ein Gedenkjahr geht zu Ende

Als abschließende Veranstaltung zum Gedenkjahr 1809-2009 fand in Pichl/Gsies eine Podiumsdiskussion statt. Vertreter der deutschen Parteien stellten sich die Fragen, was vom Gedenkjahr bleibt, ob sich der Aufwand gelohnt hat und ob mit Rücksicht auf historische Fakten die Zukunft gestaltet und Neues gewagt werden kann, ohne dabei die eigene Identität zu verlieren und die eigenen Wurzeln zu vergessen.

Was bleibt vom Gedenkjahr? Vereine und Ehrenamt sind der größte Reichtum.

Es war der 200. Todestag von Nikolaus Amhof und der Abschluss des Gedenkjahres. Am 9. Jänner 2010 organisierten die Schützengilde Nikolaus Amhof, die Schützenkompanie und die Schützenkapelle Pichl im Vereinshaus von Pichl eine Podiumsdiskussion. Eberhard Daum führte durch die abschließende Gedenkveranstaltung, zu der Andreas Pöder (Union für Südtirol), Elmar Pichler-Rolle (SVP), Eva Klotz (Südtiroler Freiheit), Hans Heiss (Grüne) und Pius Leitner (Freiheitliche) geladen waren. Zahlreiche Zuhörer waren der Einladung gefolgt.

Bürgermeister Paul Schwingshackl wies in seiner Rede noch



Eberhard Daum führte gekonnt durch die Diskussion.



einmal auf die Aktivitäten des Gedenkjahres in Gsies hin. Er betonte dabei, dass für das Gsieser Tal bleibende Werke und Werte im kulturellen Bereich geschaffen wurden. Schwingshackl zieht für dieses Gedenkjahr eine Lehre: Vereine und Ehrenamt haben das Gsieser Gedenkjahr gestaltet. Sie sind der größte Reichtum.

Kritik und Lob

Die Teilnehmer der Elefantenrunde fanden Lob und Kritik für das zu Ende gehende Gedenkjahr.



„Diskussionen über Südtirols Zukunft wurden schnell unterbunden.“

Eva Klotz begrüßte das gestärkte Geschichtsbewusstsein, bemängelte aber die fehlenden Visionen über Südtirols Zukunft. „Die Diskussion um die Zukunft Südtirols hätte mit mehr Visionen geführt werden müssen. Diese Diskussionen wurden schnell

unterbunden.“ Südtirol dachte an die Helden von 1809 und an die damalige Teilung Tirols. „Das Land ist noch immer geteilt, aber im Gedenkjahr wurde über die italienische Besetzung nicht gesprochen.“



„Es wurde zu sehr an den Menschen vorbeigeplant.“

Für Pius Leitner wurde im Vergleich zum Gedenkjahr 1984 zu sehr an den Menschen vorbeigeplant und keine politischen Ziele gesetzt. „Bei den Überlegungen von Andreas Khol, wie viele Südtiroler zum Festumzug nach Innsbruck fahren dürften, stehen mir die Haare zu Berge“, erklärte Leitner. Je weiter sich die Gesellschaft von 1809 entfernt, desto wissenschaftlicher werden die Arbeiten und desto weniger wird gesprochen, was kommen soll. Für Leitner war der Titel des Gedenkjahres: „Geschichte trifft Zukunft“ nicht trefend. „Mit diesem akademischen Titel kann ein Durchschnittsbürger nichts anfangen.“

„Jahre des Handelns sollten auf das Gedenkjahr folgen.“

Andreas Pöder hofft, dass auf das Jahr des Gedenkens Jahre des Handelns folgen. „Das Gedenkjahr hätte ein Jahr des Nachdenkens werden können. Es wurde zu einem Jahr des Nicht-Denkens, des Aneinander-Vorbei-Denkens und manchmal auch ein Jahr des verordneten



Nicht-Denkens.“ Für ihn bleibt die Tirol-begeisterte Jugend in positiver Erinnerung. „Diese Stimmung hätte von politischer Seite aufgegriffen werden müssen und keine Folkloreplanungen oder Andreas Hofer Vermarktungen organisiert werden sollen.“



„Visionen und Autonomie und die italienische Sprachgruppe wurden zu wenig eingebunden.“

Hans Heiss betonte die kulturellen Erfolgserlebnisse, kritisierte aber, dass die Visionen um die Autonomie und die italienische Sprachgruppe zu wenig eingebunden wurden. Heiss bedauerte, dass sich das Verhältnis zwischen der Nordtiroler und Südtiroler Bevölkerung verschlechtert hat. Während andere Teilnehmer immer wieder auf die bestehenden Grenzen hinwiesen, merkte Heiss an, „dass die Grenzen durchlässiger wurden, es viele Möglichkeiten gibt, sie zu über-

winden.“ Durch die Selbstbestimmungsthematik geriet die Politik unter Druck. Sie versuchte, die Europaregion in den Mittelpunkt zu stellen, eine leere Hülle, die aufgefüllt werden muss.



Der SVP-Vertreter Pichler-Rolle sah sich einigen Angriffen ausgesetzt.

Für Elmar Pichler-Rolle verlief das Gedenkjahr positiv, da es zahlreiche Initiativen auf kultureller, politischer und veranstaltungstechnischer Basis gab. „Die

drei Landesregierungen trafen sich, das Volksschauspiel in Algund wurde wieder aufgeführt, länder- und staatsübergreifende Initiativen wurden organisiert (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit wurde gegründet), die italienische Volksgruppe des Trentino wurde in die Gedenkveranstaltungen eingegliedert.“ Pichler-Rolle wies auf das veränderte Europa hin, eine Entwicklung, die aufgegriffen und genutzt werden sollte.

Kritische Zuhörerstimmen

Im Anschluss an die Stellungnahmen der Politiker entwickelte sich eine rege Diskussion. Die Wortmeldungen und zum Teil der Ton der Zuhörer zeigten, dass sie mit dem Gedenkjahr nicht nur zufrieden waren. Das Gedenkjahr stand zwar unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“, aber es wurde zu wenig über die

Zukunft gesprochen. Es stößt auf Unverständnis, dass die Verwaltungsstrukturen Nordtirols und Südtirols nicht vereinheitlicht werden. Ebenso kritisierten Zuhörer, dass sich das Verhältnis zwischen den beiden Teilen Tirols in letzter Zeit verschlechtert hat. Die Verantwortung dafür wurde vielfach der SVP und ihrer als arrogant angesehenen und mit Berlusconi's Staatsführung verglichenen Politik zugeschrieben. Das Vereinshaus von Pichl war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Wortmeldungen wollten kein Ende nehmen. Sogar Interessierte aus den umliegenden Dörfern waren gekommen, um sich die Aussagen der Politiker anzuhören und ihren eigenen Beitrag zu dieser Abschlussveranstaltung zu leisten. Die Veranstalter konnten mit dem Abend zufrieden sein.

Esther

Aufnahme: Johann Burger

Kultur & Kunst

Bäuerliches Kulturgut Projekt Harpfe

„Eine Harpfe erzählt die Geschichte eines Bauernhofes“, erklärte Gerda Dolezal Senfter aus Innichen. Sie hatte den Anstoß zur Gründung der „Stiftung Harpfe“ gegeben, zur Rettung der noch bestehenden Harpfen. Ihr Mann Franz Senfter, Innichen, steuerte der Stiftung 100.000,00 Euro bei.

Gemeinsam mit der nun bestehenden Stiftung Harpfe haben die Pustertaler Chronisten eine Bestandsaufnahme erarbeitet, um festzuhalten, wo es noch Harpfen gibt und wo es Harpfen gegeben hat.



*Eine Harpfe
mit Korn vor 50 Jahren*



Eine Harpfe, Gerüst

Bis um die Mitte des 20. Jahrhunderts gehörten die Harpfen zum Bild der Kulturlandschaft des östlichen Pustertals, Osttirols, Kärntens, Sloweniens und des inneren Gsieser Tales. Die Harpfen fand man meist in der Nähe der Bauernhöfe und es waren „leiterähnliche“ Gerüste. Die Harpfe war eine altbäuerliche Vorrichtung, die hauptsächlich zum Trocknen der Gerste-, Hafer- und Weizengarben diente. In den höheren Lagen fand von Ende August bis Mitte September der Sommergetreideschnitt statt. Die Futterhäuser boten zu wenig Platz, um das noch nicht ausgereifte und noch nicht trockene Getreide zu lagern. Somit stellte die Harpfe die geeignete „Trockenanlage“ dar. Forscher sind der Meinung, dass diese Harpfen alpenlawischen Ursprungs sind, da diese Menschen vor 1.450 Jahren hauptsächlich Osttirol bevölkerten und über Defreggen die Harpfen über das Joch nach Gsies brachten. Ein Beweis dafür ist, dass es im innersten Gsies slawische

Flurnamen wie zum Beispiel „Lenke“ gibt.

Heute gibt es in Gsies nur mehr sechs Harpfen. In St. Martin Niedertal gehören sie Schwingshackl Bernhard, „Obermar“, Schwingshackl Peter, „Risten“ und Hintner Bernhard, „Hinterschuer“. In St. Magdalena Obertal gehören sie Bachmann Josef, „Ampfertal“, Hofmann Eduard, „Vorderhuben“ und Steinmair Helmut, „Weißberg“.

Auf Ersuchen des Innichner Chronisten und Heimatpflegers Brugger Franz, erfasste ich diese in Wort und Bild. Bereits im Jahre 1992 beauftragte mich der Obmann des Bergbonifizierungskonsortiums Gsies-Taisten, Gruber Hubert, Sinner, die in Gsies noch befindlichen Harpfen zu erfassen. Damals gab es im Bereich Niedertal 11 und im Bereich Obertal 18 Harpfen, die damals zum Teil in schlechtem Zustand waren. Die jetzt noch stehenden Harpfen sind zum Teil in gutem Zustand.

Je nach Anforderung und Besitzverhältnisse gab es „ein-, zwei-

oder mehrtorige“ Harpfen. Am häufigsten verbreitet waren die drei oder viersäuligen Harpfen (zwei, drei Tore). Die Säulen waren stark behauene Lärchenstämme, fest in den Boden eingerammt, daran waren ca. 1,60 m lange Oberhölzer befestigt, auf denen Stangen oder dicke Bretter lagen, die als Unterlage für die Garben dienten. Darüber kamen in Abständen von 45 bis 50 cm 12 Löcher für die Stangen im Durchmesser von 10 cm. Die Säulen standen 4,5 m weit voneinander entfernt, sodass sich zwischen je zwei Säulen eine Fläche, in Gsies „Tor“ genannt, von rund 25 qm ergab.

Das „Harpfen“ der Garben geschah in der Weise, dass ein „Steig“ mit vier Garben breit begonnen wurde. Die Ähren wurden alle nach der gleichen Richtung eingestülpt und gelegt. Einmal schauten die Garben auf die eine Seite und dann auf die andere Seite. Zuerst wurden sie zweigeteilt und auf die oberste Stange gesetzt; so bildeten die Garben einen Mantel, denn in Gsies gab es wenige „Dachharpfen“ (Harpfen mit einem Bretterdach).

Jene Person, die die Garben legte, benützte einen so genannten „Harpfstuhl“, damit er bequemer arbeiten konnte. Die andere Person reichte mit einer „Harpfgabel“ die Garben vom Fuder hinauf. Meist verwendete man kurz- oder langstielige Gabeln.

Wenn sich jemand dazu entschließen möchte, in Gsies wieder eine Harpfe aufzustellen, um an das Landschaftsbild von einst zu erinnern, dann kann dafür ein Beitragsansuchen gemacht werden. Nähere Informationen dazu gibt es bei Bachmann Siegfried, St. Martin.

Natur & Umwelt

Klimadaten

aus den Jahren 2008 und 2009

Lufttemperatur an der Messstelle in St. Magdalena (monatliche Mittelwerte)

St. Magdalena in Gsies - 1398 m./ü.M.

Jahr	J		F		M		A		M		J		J		A		S		O		N		D		Jahr	
	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min	max	min
2008	1,2	-7,3	6,9	-7,1	3,1	-6,4	5,9	-2,7	13,1	2,1	17,1	5,1	17,3	5,7	17,9	5,9	12,7	1,4	10,3	0,0	2,8	-5,3	0,4	-8,0	9,1	-1,4
2009	-0,2	-10,4	0,9	-9,8	5,2	-5,1	11,5	0,3	17,5	4,0	18,6	6,0	21,3	7,7	22,7	9,3	17,7	5,7	11,5	0,3	7,1	-2,0	-1,5	-10,0	11,0	-0,3

Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen (in mm)

St. Magdalena in Gsies - 1398 m./ü.M.

Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Jahr
2008	37,2	9,4	31,2	79,6	72,6	195,2	238,6	133,6	78,6	97,8	70,4	73,8	1118,0
2009	42,6	19,0	57,6	35,6	39,8	75,0	194,1	113,3	106,4	40,2	36,0	117,6	877,2

Wettersprüche - Lostage:

März: Ist Josephus (19. März) klar, folgt ein gesegnet` Jahr.

So viel Tag vor Marien (25. März) die Frösche schreien, so viel müssen sie nachher schweigen.

April: Säen im ersten April, verdirbt den Bauern mit Stumpf und Stiel.

Gewitter vom Georgiustag (24. April) folgt gewiss noch Kälte nach.

Mai: Im Mai soll jedes Grasl ein Schaff Wasser kriegen.

Wie sich's an St. Urban (25. Mai) verhält, so ist's noch zwanzig Tage bestellt.

Totholz - Lebensnotwendig

Beim Forsttag im Jänner 2010 in St. Magdalena Gsies, hielt der Leiter der Forststation Welsberg, Oberförster Eugen Oberstaller, den tiefgründigen und interessanten Lichtbildervortrag: „Totholz – Lebensnotwendig“.

Es wurde auf folgende Aussagen hingewiesen: „Die vereinten Nationen haben das Jahr 2010 zum internationalen Jahr der biologischen Vielfalt ausgerufen“. Im Kyoto-Protokoll kann man dazu nachlesen, dass der Anteil

von Totholz am Wald ein wichtiger Parameter für die Berechnung des gespeicherten Kohlenstoffs und wichtiger Indikator (Aussage über den Stoff) für die Bewertung der Artenvielfalt und Natürlichkeit des Ökosystems ist.

Im neuen Südtiroler Forstgesetz heißt es auch: „Stehendes und liegendes Totholz, sowie Höhlen und Horstbäume werden in angemessener Anzahl und Verteilung im Wald belassen, sofern es keine





Bedenken der phytosabitären Natur (Pflanzengesundheit) gibt.“

In diesem Vortrag hieß es auch: „Wirtschaft und biologische Vielfalt schließen sich nicht aus. Der Wald muss nicht „sauber“ sein, um Holz zu produzieren und gleichzeitig vielfältiges Leben zu ermöglichen; Waldbesitzer, Holzarbeiter und Förster haben es in der Hand. Artenvielfalt heißt nicht, jeder dürre und alte Baum muss weg. Höhlen und Horstbäume sind lebenswichtig. Ein naturnaher Wald mit seinen Bewohnern dankt es uns.“ Dies sind ein paar Gedanken in Wort und Bild zum internationalen Jahr 2010 der Bioreichhaltigkeit unserer Wälder. Das Gsieser Gemeindegebiet besteht ungefähr zur Hälfte, ca. 5.000 Hektar, aus Wald.

jk

Land- & Forstwirtschaft

Gsieser Lehrbauernhöfe stellen sich vor

Bauernhof erleben ... durch tun, tasten, fühlen, riechen und schmecken



2005 haben fünf Gsieser Bäuerinnen und Bauern in Salern eine Ausbildung absolviert und die Zertifizierung „Lehrbauernhof“ erhalten, sodass sie ermächtigt sind, ihren Bauernhof für Schulklassen und andere interessierte Gruppen zu öffnen und den Besuchern das Leben am Bauernhof mit allen Sinnen erfahrbar zu machen, Herkunft und Wert heimischer Lebensmittel zu zeigen und natürliche Zusammenhänge zu vermitteln.

Viele glauben, dass das in unserer ländlichen Gegend nicht not-

wendig sei, aber der Schein trügt. Auch unsere Kinder haben nicht mehr alle die Möglichkeit, das bäuerliche Leben hautnah zu erfahren, bei der Herstellung von Grundnahrungsmitteln dabei zu sein, einen Bezug zu Tieren und Boden aufzubauen, Zusammenhänge zu erkennen und den richtigen Umgang mit Tieren zu erlernen. Das Wissen um dies alles und das Verständnis für die Landwirtschaft sinken immer mehr ab, Medien und Technik und wohl auch der Zeitmangel tun das Ihrige dazu.

So kann die Welt am Bauernhof



auch unsere kleinen Leute faszinieren und ihnen auf Fragen eine Antwort geben, wie etwa:

- ▶ Was macht den Bauernhof so spannend?
- ▶ Wie kann man Tiere zu Freunden gewinnen?
- ▶ Wie fühlt sich die Zunge eines Kälbchens an?
- ▶ Warum hat eine Kuh vier Mägen?
- ▶ Wie wird aus flüssiger Milch eine so wohlschmeckende Butter?
- ▶ Was hat es mit dem Fleiß der Biene auf sich?
- ▶ Wie wird aus hartem Korn ein weiches Brot?

- ▶ Wie kommt das Fleisch in die Wurst?
- ▶ Warum schmeckt auf einem Bauernhof das Essen besser?

Die drei Lehrbauernhöfe Winkler in Oberpichl, Mudler in Preindl und Außermahr in St.Martin praktizieren „Schule am Bauernhof“. Sie freuen sich über den Besuch von Schulklassen und Gruppen und führen mit ihnen für einige Stunden ein gezieltes, didaktisches Programm auf ihren Höfen durch, wobei diese mit allen Sinnen erfahren können, ganz nach dem Sprichwort von Konfuzius:

„Sage es mir und ich vergesse es, zeige es mir und ich erinnere mich, lass es mich tun und ich behalte es!“

„Schule am Bauernhof“ soll die Kinder und deren Eltern wieder näher an unsere Lebensgrundlagen, zu natürlichen Zusammenhängen, zu Boden, Tieren und Lebensmitteln heranführen und sie zu verantwortungs- und umweltbewussten Konsumenten machen. Aus erster Hand, vom Bauern selbst, sollen die Kinder den Bauernhof, deren Bewirtschaftung und Arbeit kennen und schätzen lernen.

Landwirtschaftliche Arbeiter:

Arbeitslosengeld

Bis zum 31. März 2010 kann wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld

angesucht werden. Das NISF-/INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden. Die Anspruchsberechtigten sind deshalb gebeten, sich an das Bauernbund-Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann.

Voraussetzungen

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- ▶ in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr '09 eingetragen waren;

- ▶ mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen, bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 1. Jänner 2008 geltend machen kann;
- ▶ in den Jahren 2008 und 2009 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2009 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträge anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

Höhe

Das Arbeitslosengeld entspricht einem Betrag von 40% der vertraglichen Entlohnung und wird für die Anzahl der gemeldeten Tagschichten gewährt, wobei die Summe der gemeldeten Tagschichten und Tage an Arbeitslosengeld nicht die Höchstanzahl von 365 Tagen überschreiten darf.

Für die Anerkennung als figurative Versicherungszeit von 270 Tagen wird ein Solidaritätsbeitrag im Ausmaß von 9 % pro Tagesleistung vom Arbeitslosengeld für max. 150 Tagen einbehalten.

Zeitraum

Die zu entschädigende Arbeitslosenzeit wird ermittelt, indem von der Zahl 365 die geleisteten Tagschichten in der Landwirtschaft, eventuelle übrige Arbeitstage außerhalb der Landwirtschaft, die Zeiten, wo

jemand selbständig tätig war, die entschädigten Kranken- und Unfallzeiten sowie Mutterschaftszeiten abgezogen werden.

Termin

Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung müssen beim NISF/INPS innerhalb 31. März 2010 eingereicht werden. Alle Fixarbeiter/-angestellte in der Landwirtschaft suchen für 2009 auch innerhalb 31.03.2010 an. Generell erhalten landwirtschaftliche Fixarbeiter/-angestellte kein Arbeitslosengeld bei Selbstkündigung. Eine Ausnahme gilt für jene Arbeiter/-Angestellte, deren Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Zeitraum des Kündigungsschutzes wegen Mutterschaft liegt. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien, usw. versichert.

Notwendige Unterlagen

- ▶ Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2009;
- ▶ Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten;
- ▶ Kopie Identitätskarte;
- ▶ Reisepass, sofern vorhanden;
- ▶ Kontonummer IBAN;
- ▶ Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder;
- ▶ Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland;
- ▶ Für EU Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2009
- ▶ Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;

- ▶ Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2009, 730/2009, CUD 2009 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Familiengeld für landwirtschaftliche Fixarbeiter bzw. Fixangestellte:

Seit 2007 wird das Familiengeld für die landwirtschaftlichen Fixarbeiter bzw. Fixangestellten direkt vom Arbeitgeber über den Lohnstreifen ausbezahlt. Dieses Familiengeld ist jedes Jahr im Juli beim Arbeitgeber neu zu beantragen. Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Bauernbund - Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.



Tourismus

60 Jahre Hotel Quelle

Hotel Quelle**s – Familienbesitz in zweiter Generation!
Unsere Familie seit 1950**

Im Jahre 1950 haben unsere Eltern Benedikt Steinmair vom Vorderpinter in St. Magdalena und Elisabeth Felderer vom Althuber in Oberplanken den Gasthof Quelle gegründet.

Damals bestand der Betrieb aus 7 Zimmern (mit Zentralheizung und Kalt-Warmwasser), einer kleinen Bar und einem Speiselokal mit einheimischer Küche.

In den ersten Jahren war die Arbeit sehr mühsam! Nur wenigen Gästen war das Gsieser Tal bekannt und der Tourismus kam nur langsam in Schwung!

In den Jahren zwischen 1952 und 1962 vergrößerte sich die Familie und wir Kinder –

Erich, Maria, Olga und Brigitte – wurden geboren. Im Jahre 1970 wurde dann auch der Gasthof auf 40 Betten vergrößert! Alle Familienmitglieder haben bis in die 80er Jahre sehr tüchtig im Familienbetrieb mitgearbeitet.

Der Einsatz aller Steinmair's hat dazu beigetragen, dass im Jahre 1981 eine größere Erweiterung vorgenommen werden konnte. 58 Betten, eine neue große Küche, die Zirbelstube und die Jägerstube, ein Restaurant und Speisesaal, das Hallenbad mit einem Fitnessraum und 2 kleine Saunas kamen hinzu. Das war für diese Zeit schon enorm fortschrittlich und wir bekamen für die „Quelle“ 3 Sterne! Leider haben wir kurz vor der Wiedereröffnung unseren Vater Benedikt im Alter von 71 Jahren verloren. Die



folgenden 2 Jahre waren durch den Verlust des Vaters geprägt, aber mit viel Arbeit und Energie habe ich die Führung erfolgreich übernommen.

Im Jahre 1984 habe ich die Frau meines Leben, Margit Delazer aus Raas, geheiratet. Gemeinsam haben wir mit viel Freude und Einsatz den guten Ruf für die „Quelle“ erworben. Unsere herzliche Gastlichkeit mit allen Quelle-Vorzügen hat viele Gäste an uns gebunden!

Unsere Kinder wurden geboren: 1987 Manuel, 1988 Sarah, 1993 Julia

Den touristischen Entwicklungen entsprechend, haben wir uns im Jahre 1994 an einen größeren Umbau gewagt. Die Bettenanzahl haben wir auf 75 erhöht und einen Beauty-Wellness-

bereich geschaffen. Somit erhielten wir 4 Sterne für die „Quelle“!

Im Juli 2002 haben wir die „Quelle“ mit dem Südbau, einer Tiefgarage mit 16 Autostellplätzen, einem neuen Innen- und Außenpool, einer Vergrößerung des Speisesaales und einer Bettenanzahl von 96 erweitert. Das Hotel Quelle erstrahlte in ganz neuem Glanz und präsentierte sich als Wander- und Wellnesshotel.

Im Frühjahr 2004 haben wir dann den Mittelbau saniert und aus den ursprünglichen Zimmern wurden die sehr beliebten Bio-Romantica!

Am 05.11.2004 verursachte ein Brand in der Sauna beträchtlichen Schaden, aber in nur 4 Wochen haben wir den Sauna- und Beautytrakt wieder perfekt renoviert.

Mittlerweile galt das Hotel als sehr beliebter Urlaubsort und wir wurden zu den Belvita-Hotels aufgenommen. Den hohen Ansprüchen und Erwartungen in der Tourismusbranche wurden wir also gerecht! Im März 2006 erhielten wir das Zusatzprädikat „superior“.

Aber auf den Lorbeeren ausgeruht haben wir uns nicht! Im Oktober 2007 haben wir unser größtes Projekt in Angriff genommen: den neuen Hoteltrakt mit 17 „Alpin“ Suiten, das neue Gartenrestaurant, die Küchenerweiterung, die attraktive Er-

Hotel Quelle im Jahre 1961

lebnistiefgarage und auch der neue Quelle SPA wurden geschaffen. Selbst unsere Erwartungen haben das Ergebnis der Um- und Zubauarbeiten übertroffen!

Zu unserer größten Freude haben auch unsere Kinder Manuel, Sarah und Julia ihre Ausbildung in der Tourismusbranche mit Erfolg abgeschlossen. Sie sind in den Betrieb eingestiegen und somit können wir unser Hotel Quelle als sicheren Familienbetrieb weiterführen und gelassen in die Zukunft blicken. Schön, elegant, edel, alpin ausge-

Speisesaal im Jahre 1950

stattet und mit den besten Mitarbeitern – so präsentiert sich heute das neue Hotel Quelle unseren Gästen.

Wie Sie erkennen können, haben wir uns gegenseitig großes Vertrauen geschenkt und sind beharrlich mit unseren zuverlässigen Mitarbeitern einer vielversprechenden Vision gefolgt. Nur dadurch sind wir Schritt für Schritt gewachsen!

Erich Steinmair



hotelquelle
Ihre Lebensquelle in Südtirol

Auszeichnung

Eine besondere Ehre und Auszeichnung wurde im Januar dem ****S Hotel Quelle in St. Magdalena zuteil. Im größten deutschen Hotelbewertungsportal „Holiday Check“ wurden 8 Hotels in Südtirol unter die 99 beliebtesten Hotels weltweit gewählt, darunter das Hotel Quelle in St. Magdalena. Die Gemeinde Gsies und der Tourismusverein freuen sich über diese besondere Auszeichnung und gratulieren der Familie Steinmair ganz herzlich. Zum 60jährigen Bestandsjubiläum ist dies eine besondere Ehre und Auszeichnung.

Auf dem Hotelbewertungsportal „Holiday Check“ werden jährlich über 1,2 Millionen Hotelbewertungen für rund 81.000 Hotels in 215 Ländern abgegeben. Die Internetseite wird tagtäglich von über 270.000 Personen besucht – monatlich sind es über 8,2 Millionen. Täglich werden bis zu 1.400 Bewertungen abgegeben.

Eine Werbung auch für unser Tal!

Vereinsleben

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Magdalena



Am 05. Februar 2010 fand im Gasthof Hofmann in St. Magdalena die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Magdalena statt.

Nachdem Kommandant Thomas Steinmair alle Anwesenden herzlich begrüßt hatte, wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Dabei stand die Neuaufnahme von zwei neuen Mitgliedern auf der Tagesordnung. Karina Burger und Stefanie Kahn wurden im Rahmen dieser Hauptversammlung, in einer feierlichen Angelobung, in den aktiven Feuerwehrdienst aufgenommen.

Weiters stand heuer auch die Neuwahl des Kommandanten und des Arbeitsausschusses an. Thomas Steinmair wurde wieder mit zwei Drittel Mehrheit zum Kommandanten gewählt. Als nächstes wurde der Komman-

danten-Stellvertreter gewählt und auch dieser konnte schon nach einem Wahlgang ermittelt werden. Karl Hofmann wurde als Stellvertreter für eine weitere Amtsperiode wiederbestätigt. Bei der letzten Wahl dieses Abends wurden die drei weiteren Ausschussmitglieder gewählt. Dafür waren 3 Wahlgänge nötig, damit auch alle Gewählten die absolute Mehrheit erhielten. Dem Ausschuss gehören nun Herbert Kahn, Albert Niederhofer und Robert Burger an.

Die Versammlung wurde mit einem Abendessen abgeschlossen und es folgte noch ein gemütliches Beisammensein.

Demnächst wird die 1. Ausschusssitzung mit dem neuen Ausschuss stattfinden. Bei diesem Treffen werden die neuen Sonderbeauftragten, sowie die neuen Gruppenkommandanten ernannt.



FF St. Magdalena

links: Stefanie Kahn und rechts Karina Burger

Stafettenrennen 2010



Die Freiwillige Feuerwehr St. Magdalena hat am 14.02.2010 wieder ein Stafettenrennen für die Gsieser Bevölkerung organisiert. Gemeldet haben sich in diesem Jahr 39 Gruppen, somit waren 156 Personen am Rennen beteiligt. Die Rodelfahrer jeder Stafette gingen als erstes an den Start. Sie mussten die First-Ackale-Rodelbahn schnellstmöglich hinunterkurven. Unten angekom-

men wurde an die Langläufer übergeben, die eine Strecke von ca. 3 km, bis zum Skilift, zu bewältigen hatten. Dort angelangt war es dann die Aufgabe der Skitouren- bzw. Schneeschuhgeher, die Skipiste bis hinauf ins Ampfertal zu bezwingen. Von dort aus mussten die Skifahrer eine rasante Fahrt bis ins Ziel hinlegen. Nach den Anstrengungen gab es für die Teilnehmer natürlich noch eine Stär-



kung im Zielgelände.

Am Abend fand dann im Vereins-
haus von St. Magdalena die
Preisverteilung statt. Alle betei-
ligten Gruppen erhielten tolle

Sachpreise. Die Feuerwehr freute
sich darüber, dass so viele am
Rennen teilgenommen hatten
und war froh, dass es keine
Zwischenfälle gegeben hatte. Die

Organisatoren hoffen weiters,
dass auch in 2 Jahren das
Stafettenrennen wieder so erfolg-
reich und reibungslos über die
Bühne gehen wird.

Runder Geburtstag der Bäuerinnen und Bauernjugend

Die bäuerlichen Organisationen von Gsies feiern 2010, also heuer, ihren runden Geburtstag. Während die Bauernjugend auf 40 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken kann, sind es für die Bäuerinnen des Gsieser Tales 30 Jahre.

Feierlichkeiten

Bäuerinnen und Bauernjugend
organisierten am 06. Februar

2010 für die ehemaligen Aus-
schussmitglieder eine kleine
Feier. Es war der Auftakt zum

Jubiläumsjahr. Zunächst versam-
melten sich die geladenen Gäste
zur Heiligen Messe in der
Pfarrkirche von St. Martin/Gsies.
Gestaltet wurde sie von Orts-
pfarrer Werner Mair und musika-
lisch umrahmt vom Männerchor
St. Martin. Anschließend trafen
sich die Gäste im Vereinshaus
von St. Martin zu einer gemütl-
ichen Feier. Bei Speis und Trank
wurden alte oder weniger alte
Erinnerungen über die Zeiten im
Ausschuss der Bäuerinnen, be-
ziehungsweise der Bauern-
jugend, ausgetauscht. Für viele
war es ein Wiedersehen nach lan-
ger Zeit. Musikalisch umrahmt
wurde die Feier von den Ge-
schwistern Niederbacher.

Am 7. und 8. August 2010 wird
in der Festhütte von St. Martin
die offizielle Jubiläumsfeier der
Bäuerinnen und Bauernjugend
stattfinden. Eingeleitet wird das
Fest durch den Auftritt der
„Soliden Alm“ am Samstag-



*Bauernjugendausschuss: (zweite Reihe v.l.): Claudia Kahn, Martin
Lamp, Lukas Durnwalder, Klemens Schwingshackl, Stefan Taschler
(erste Reihe v.l.) Benjamin Schuster, Roswitha Steinmair, Karina
Burger, Kurt Seiwald, Sabrina Messner, Renate Kahn; (auf dem
Foto fehlt Christian Sinner)*

abend. Für den Sonntag ist ein Frühschoppen geplant, der von Musikkapellen und Böhmischen umrahmt wird. Ausklingen wird das Jubiläumsfest mit den „Bergdiamanten“.

Modenschau

Die Bauernjugend und Bäuerinnen planten zur Feier für die ehemaligen Ausschussmitglieder eine Überraschungseinlage: eine Modenschau. Sie war der Höhepunkt des Abends. Die Idee dazu stammte von den Bäuerinnen. Dabei bewiesen sie wieder einmal, dass Bäuerinnen und Bauernjugend gut zusammenarbeiten und ein eingespieltes Team sind. Kurt Seiwald würde sagen: „Wir ergänzen und blendend!“ Bauernjugendmitglieder und Freiwillige des Tales präsentierten Kleidung im Wandel der



Elisabeth Steger brillierte mit ihren selbst zusammengestellten Texten zur Modenschau



Kinderbekleidung und Kinderwagen: damals und heute

Zeit: beginnend mit den 20ern bis herauf in das 21. Jahrhundert. Die Zusammenarbeit vieler war notwendig. Untermuert wurde die Modenschau durch Texte, zusammengestellt und präsentiert von Elisabeth Steger, die dabei ihr schriftstellerisches und humorvolles Feingefühl bewies und das Publikum immer wieder zum Lachen brachte.

Ein großes Vergelt's Gott geht an dieser Stelle an Sepp Hintner aus Welsberg. Er gab bei der Modenschau gute Tipps und zeigte, wie man sich am besten präsentiert. Ein ebenso großes Vergelt's Gott gilt Elisabeth Steger Oberarzbacher, die den Text mit großem Fleiß und Einfühlungsvermögen

gedichtet und vorgetragen hat. Auch all jenen ein großes Dankeschön, die bei der Modenschau und bei der gesamten Feier so großartig mitgeholfen und mitgewirkt haben.



Gabriel Innerbichler spielt mit einem Ochsen aus Holz



Die Kleidung im Wandel der Zeit, präsentiert von Gsieser Kindern



Frisches Grünzeug wurde für allerlei eingesetzt: der „moderne“ Besen



Die Zuschauer verfolgen interessiert die Modenschau

Die Gründungsausschüsse und ihre Schwierigkeiten

Die Bäuerinnenorganisation von Gsies wurde 1980 gegründet. Der Hauptgedanke war es, für Bäuerinnen Fortbildungen, Lehrfahrten und dergleichen zu ermöglichen. Sie sollten ein Leben außerhalb ihrer Küchen kennen lernen. Die Gründungsinitiative ging von Johann Hofer (Siegler) aus. Zur ersten Wahl stellten sich 13 Frauen, von denen sechs in den Ausschuss gewählt wurden:

- ▶ Maria Kahn (Galler), Ortsbäuerin
- ▶ Maria Hintner (Kradorf), Stellvertreterin
- ▶ Maria Seiwald (Winkler)
- ▶ Margareth Felderer (Weber)
- ▶ Agnes Taschler (Ranner)
- ▶ Maria Gruber (Obersinne)

Maria Kahn (Galler) blieb 18 Jahre lang die Ortsbäuerin des Tales. Die ersten Jahre dieses Vereines waren schwierig, die finanzielle Situation alles andere als rosig. Davon ließ sich der 6-köpfige Ausschuss nicht beirren und organisierte Ausflüge, Buffets oder Vorträge. Mit freiwilligen Spenden und der Eigenfinanzierung verbesserten die Bäuerinnen nach und nach ihre finanzielle Situation. Erst mit der Teilnahme am Gsieser Alm-

hüttenfest konnten die Einnahmen ordentlich verbessert werden. Die Initiative dazu kam von Josef Kahn (Galler). Von Anfang an bekochten die Bäuerinnen ihre Gäste mit Tirtlan und Gerstesuppe und arbeiteten dabei auch immer mit der Bauernjugend zusammen – ein perfekt harmonisierendes Team.

Die Bäuerinnen kamen in ihrer 30-jährigen Geschichte mit zwei Ortsbäuerinnen aus: Maria Kahn und Elisabeth Lamp.

Die Bauernjugend wurde vor 40 Jahren gegründet. Der damalige Ortsfachbeauftragte Josef Kahn lud die Gsieser Jungbauern in das

Vereinshaus von St. Martin. Von den Anwesenden wurde ein 7-köpfiger Ausschuss gewählt:

- ▶ Peter Walder (Mudler), Ortsobmann
- ▶ Johann Niederdorfer (Vorderbruggen), Stellvertreter
- ▶ Josef Steger (Unterhaberer)
- ▶ Anna Hofmann (Hinterbruggen)
- ▶ Johann Graf (Lafer)
- ▶ Johann Felderer (Weber)
- ▶ Agnes Graf (Grafer)

Der Verschleiß an Bauernjugendobmännern und Bauernjugendortsleiterinnen hingegen war um einiges höher als bei den Bäuerinnen. Wer zwischen 1970 und 1976 Ortsleiterin war, ist nicht sicher geklärt. In der Periode von 1976 bis 1978 waren keine Mädchen im Bauernjugendausschuss vertreten.

Liste der Bauernjugendobmänner:

- ▶ 1870-74: Peter Walder (Mudler)
- ▶ 1974-78: Peter Walder
- ▶ 1978-80: Franz Schwingshackl (Walcher)
- ▶ 1980-82: Thomas Schwingshackl (Veider)
- ▶ 1982-86: Martin Taschler



Die erste Ortsbäuerin Maria Kahn erhielt als Dank für ihre Arbeit einen Blumenstrauß. V.l.n.r.: Elisabeth Schwingshackl, Josef Kahn, Maria Kahn, Elisabeth Lamp (Ortsbäuerin) und Johann Hofer

- (Selbenbacher)
- ▶ 1986-88: Johann Stoll (Schuher)
- ▶ 1988-90: Hintner Florian (Kargruben)
- ▶ 1890-92: Reinhold Haberer (Gröffler)
- ▶ 1992-96: Walter Steinmair (Felderer)
- ▶ 1996-00: Arnold Untersteiner (Örl)
- ▶ 2000-02: Norbert Steinmair (Hinterhuben)
- ▶ 2002-06: David Seiwald (Hauser)
- ▶ 2006-10: Kurt Seiwald (Haus Waldrast)

Ortsleiterin

- ▶ 1978-82: Irma Walder (Mudler)
- ▶ 1982-88: Martha Durnwalder (Binter)
- ▶ 1988-90: Michaela Hintner (Reier)
- ▶ 1990-96: Helga Hofer (Untersiegler)
- ▶ 1996-00: Johanna Felderer (Weber)
- ▶ 2000-04: Annelies Steinmair (Felderer)
- ▶ 2004-08: Christa Messner (Simmler)
- ▶ 2008-10: Sabrina Messner (St. Martin)

Ähnlich wie bei den Bäuerinnen waren auch bei der Bauernjugend die ersten Jahre schwierig. Auch sie mussten mit einem leeren Konto arbeiten. Ab dem zweiten Jahr übernahmen sie immer wieder die Organisation verschiedener Veranstaltungen, wie zum Beispiel Rodelrennen, Skirennen oder das Preismähen. Mit den ersten Einnahmen fuhr der damalige Ausschuss zwei Tage lang nach Deutschland. Es war auch die Bauernjugend, die die erste Langlaufloipe des Tales gezogen hat.

Elisabeth Lamp, Ortsbäuerin, und Kurt Seiwald, Bauern-

jugendobmann, stellten sich für das Gsieser Gemeindeblatt zu einem Interview zur Verfügung. Sie sprachen über Schwierigkeiten wie nicht genügend Mitglieder zu finden, über Leistungen der vergangenen Jahre und Zukunftswünsche. Zwei Sachen merkten Lamp und Seiwald immer wieder an: In der Bäuerinnenorganisation und der Bauernjugend arbeiten die drei Dörfer Pichl, St. Martin und St. Magdalena seit jeher gleichwertig zusammen. Von den Rivalitäten, die sonst im Tal zu spüren sind, ist bei ihnen nichts zu bemerken.



Elisabeth Lamp und Kurt Seiwald: Bäuerinnen und Bauernjugend ergänzen sich blendend



Gsieser Gemeindeblatt (GG):

Welche Schwierigkeiten hatten die beiden bäuerlichen Organisationen in den vergangenen Jahren zu bewältigen?

Elisabeth Lamp: Der erste Ausschuss hat mit Null-Lire begonnen zu arbeiten. Wenn die Bäuerinnen zum Beispiel ein Buffet oder eine Veranstaltung übernommen haben, wussten sie nicht, ob die freiwilligen Spenden die Ausgaben decken oder ob die Ausschussmitglieder mit dem eigenen Geld die Kosten decken müssen. Eine weitere Schwierigkeit waren sicher die Ausflüge und dass manche Bäuerinnen

kein Geld hatten. Sie waren zu dieser Zeit noch nicht so selbstständig wie heute. Manche Männer wollten ihren Frauen das Geld für einen Ausflug nicht geben. Heute ist es schwierig, genug Bäuerinnen zu finden, die sich die Zeit für den Ausschuss nehmen. Wir suchen auch für die anstehenden Gemeinderatswahlen und für die Ausschusswahlen im Verein Kandidatinnen. Aber viele wollen diesen Aufwand nicht auf sich nehmen.

Kurt Seiwald: Über die Schwierigkeiten der ersten Jahre kann ich nicht viel sagen, da auch die Gründer nicht viel gesagt haben. Aber ein großes Problem war sicher, dass vor 40 Jahren kein Geld da war und der Ausschuss so arbeiten musste. Die heutigen Probleme sind einmal, die Jugend für den Ausschuss zu motivieren. Die Jugendlichen haben heute einfach zu viele Möglichkeiten, um ihre Freizeit zu verbringen. Freiwillig arbeiten will heute niemand mehr. Das zweite große Problem ist das Bauernjugendlokal. Wir haben nur einen verwilderten Raum in der alten Gemeinde von Pichl, der ohne Strom ist und in dem Mäuse ihr Unwesen treiben. Der Raum ist eine Zumutung.

GG: Auf was können die Bäuerinnen und die Bauernjugend stolz sein?

Lamp: (denkt nach): Stolz sein können wir darüber, dass die Bauernjugend und die Bäuerinnen und die drei Dörfer in unseren Vereinen so gut zusammenarbeiten.

Das Schönste ist immer, wenn bei Veranstaltungen alle zusammenarbeiten und wir von den Gästen gelobt werden, dass es ihnen gefallen hat. Aber stolz sein können wir auch auf unseren

Einsatz im sozialen Bereich. Wir hatten eine Witwenehrung oder machen Familien mit Krankheitsfällen ein Geschenk.

Auch die Position der Frau hat sich verändert. Früher wurde die Frage gestellt: „Was tut denn eine Bäuerin?“ Heute hat sie einen Wert bekommen. Sie ist die Seele des Hofes.

Seiwald: Die Bauernjugend unterstützt mit ihrem Geld auch Familien in Krankheitsfällen, zudem unterstützten wir den Bäuerlichen Notstandsfond mit einer Spende. Weiters sammelten wir das Silonylon der Bauern und brachten es nach Toblach. Da es manchmal zu schmutzig und zu schwer war, zahlten wir mit dem Geld der Bauernjugend drauf. Stolz sind wir auch darüber, dass wir das Landespreismähen 2008 organisieren durften und dass es so gut gelungen ist.

GG: Welche Aufgaben erfüllen die bäuerlichen Organisationen in der heutigen, modernen Welt?

Lamp: Wir organisieren Ausflüge, Kurse, wie zum Beispiel Trachtennähkurse, Lehrfahrten, gesellschaftliche Ausflüge. Sie stoßen auf großes Interesse. Die Bürokratie veränderte sich im



Der Bäuerinnen-Ausschuss freut sich über sein 30 Jahr Jubiläum.

Laufe der Jahre immer mehr. Deswegen organisierten wir auch Kurse für Urlaub auf dem Bauernhof.

Seiwald: Wir versuchen, die Jugend für unseren Verein zu motivieren. Jedes Jahr organisieren wir Ausflüge zu Landwirtschaftsmessen, zum Beispiel nach Wels, oder das Volleyballturnier. Auch beim Almhüttenfest arbeiten wir schon seit Jahren mit. Auf wenig Interesse stoßen die landwirtschaftlichen Fortbildungen, wie zum Beispiel „Schnatkurse“. Eine wichtige Aufgabe der Bauernjugend ist es, für die Jungbauern eine Bäuerin zu suchen.

GG: Welche Wünsche haben Ortsbäuerin und Bauernjugendobmann für die Zukunft ihrer Vereine?

Lamp: Ich würde mir wünschen, dass die beiden Ausschüsse erhalten bleiben und auch in Zukunft so gut zusammenarbeiten.

Seiwald: Einer der größten Wünsche ist sicher, dass wir das von der Gemeinde versprochene Bauernjugendlokal bekommen.


GG: Vielen Dank für das Gespräch!

Fotos von David Seiwald

Ausklang eines musikalischen Jahres

Ein ganz besonderer Jahresabschluss stand der Schützenkapelle Pichl 2009 ins Haus. Ehrungen bei der Cäcilienfeier, Neuwahlen bei der Vollversammlung, und Thomas Schwingshackl trat nach 22 Jahren als Kapellmeister zurück.

Cäcilienfeier

 Bei Speis und Trank versammelten sich Sänger/Innen des Kirchenchores Pichl und die Musikanten/Innen der Schützenkapelle Pichl im Hotel Gschwendt zur jährlichen Cäcilienfeier. Als Ehrengäste

waren Ortspfarrer Werner Mair, Bürgermeister Paul Schwingshackl und Bezirksstabführer Helmuth Gasteiger der Einladung gefolgt.

Ehrungen

Höhepunkt der Cäcilienfeier 2009 waren die Ehrungen, durchgeführt vom Bezirksstabführer

Helmuth Gasteiger. Esther Schwingshackl, Klaus und Robert Graf, sowie David Seiwald erhielten das Bronzeabzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen für ihre 15-jährige Tätigkeit im Verein. Thomas Stoll hingegen erhielt das Silberabzeichen des VSM für seine 25-jährige Tätigkeit.



(v.l.) Bezirksstabführer Helmut Gasteiger, Thomas Stoll, David Seiwald, Robert Graf, Thomas Schwingshackl, Klaus Graf und Esther Schwingshackl.

Neuwahlen

Wie jedes Jahr lud der Ausschuss der Schützenkapelle am 07. Dezember 2009 zur Vollversammlung. Eine Reihe von Tagesordnungspunkten mussten abgehandelt werden. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Neuwahl.

Die Ergebnisse:

David Seiwald wurde für weitere drei Jahre als Obmann bestätigt, ebenso Obmann-Stellvertreter Josef Hintner. Joachim Schwingshackl übernahm das Amt des Jugendleiters. Er tritt somit die Nachfolge von Magdalena Schwingshackl an. Sie stand nach sechs Jahren als Jugendleiterin nicht mehr zur Verfügung. In ihrem Amt als Kassier und als Schriftführer wurden Bertrand Niederegger und Thomas Stoll bestätigt. Als Beiräte wurden Viktoria Schwingshackl – zuständig für die sportlichen Aktivitäten –, Siegfried Innerbichler – zuständig für Getränke –, Gottfried Steinmayr und Klemens Hintner in den Ausschuss gewählt.

Vom neu gewählten Ausschuss wurden Thomas Schwingshackl als Notenwart, Josef Schwings-

hackl als Trachtenwart und Magdalena Schwingshackl als Instrumentenwart beauftragt.

Taktstock-Übergabe

Thomas Schwingshackl übergab nach 22 Jahren den Taktstock und somit die musikalische Leitung der Schützenkapelle an Matthias Baumann. Baumann wurde 1977 geboren und stammt aus Milland. Er schloss das

Mozarteum in Innsbruck mit Auszeichnung ab. Zurzeit arbeitet er als Schlagzeuglehrer am Institut für Musikerziehung in Toblach, Welsberg und Olang. Er ist Mitglied der Musikkapelle Milland. Mit der Vollversammlung vom 07. Dezember 2009 übernahm Baumann die musikalische Leitung der Schützenkapelle.



Matthias Baumann, der neue Kapellmeister der Schützenkapelle.



Ausschuss: (v.l. stehend) Josef Hintner, Klemens Hintner, Siegfried Innerbichler, Gottfried Steinmayr, Thomas Stoll; (v.l. sitzend) Viktoria Schwingshackl, David Seiwald, Matthias Baumann, Bertrand Niederegger



Thomas Schwingshackl übergibt nach 22 Jahren den Taktstock.

Der langjährige Kapellmeister Thomas Schwingshackl verstärkt nun als Baritonspieler die Reihen der Schützenkapelle und freut sich über diese Aufgabe, wie er im folgenden Interview erklärt.

GG: Thomas, wie würdest du die letzten 22 Jahre als Kapellmeister beschreiben?

Thomas Schwingshackl: Die 22 Jahre als Kapellmeister waren ein wunderschöner und erfüllter Abschnitt in meinem Leben. Ich konnte in dieser Zeit meine musikalischen Vorstellungen und Empfindungen mehr oder weniger erfolgreich mit unserer Musikkapelle umsetzen. Es war auch die Zeit, in der ich im Be-

zirk, beziehungsweise im ganzen Land und darüber hinaus, viele musikalische Freunde kennen lernen durfte. Auch wusste ich die persönliche Anerkennung für meine Arbeit von Seiten der Pichler Bevölkerung sehr zu schätzen.

GG: Was waren die schönsten Herausforderungen, beziehungsweise Erlebnisse?

Schwingshackl: Nachdem das Vereinshaus realisiert wurde, stand endlich ein Saal zur Verfügung: Zeit für das erste Frühjahrskonzert. Jedes Frühjahrskonzert war eine Herausforderung, aber das erste eine ganz besondere. Weiters beeindruckte mich die Aufnahme mit dem Rai Sender Bozen in Sexten. Eine ehrenvolle Aufgabe war die Gestaltung der Gottesdienste im Bozner Dom im Zuge der Jahreshauptversammlungen des Schützenbundes, sowie das Herz-Jesu-Gelöbnis in Bozen mit abschließlich Prozessionsmärschen beim feierlichen Aufmarsch. Vor einigen Jahren nahmen wir beim Tiroler Ball in Wien teil und durften im Stephansdom die Hl. Messe mitgestalten. Das Besondere am Spielen in beiden Gotteshäusern war die großartige Akustik. Eine Herausforderung für mich als Stabführer und für die gesamte Kapelle war die Teilnahme an Konzertwertungsspielen und der Musik in Bewegung.

GG: Wie empfindest du den Abschied?

Schwingshackl: Nachdem die Entscheidung zu gehen für mich schon seit längerer Zeit fest stand, fiel das „Abdanken“ nicht schwer. Ich spüre keine Wehmut, eher Dankbarkeit für die Zeit oder auch ein Aufatmen, von den vielen Verpflichtungen und Belastungen entbunden zu sein.

GG: Wie fühlt sich die neue Situation als Musikant an?

Schwingshackl: Es ist einfach schön, wieder zu spielen, sich nur mit einer einzigen Stimme auseinandersetzen zu müssen. Das einzige Problem ist, dass der „Ansatz“ wieder aufgebaut werden muss.

GG: Welche Wünsche gibst du deinem Nachfolger, Matthias Baumann, mit auf den Weg?

Schwingshackl: Matthias wünsche ich viel Freude mit der Musik, viel Energie zur Umsetzung und ein harmonisches, erfolgreiches Musizieren mit der Schützenkapelle Pichl.

GG: Vielen Dank für das Gespräch.

*Esther
Aufnahmen David Seiwald,
Viktoria Schwingshackl*

*Nicht die Jahre
in unserem Leben zählen,
sondern das Leben
in unseren Jahren zählt.*

(Adlai Ewing Stevenson)

Besinnliche Adventfeier

Die rührige Leitung der KVV Ortsgruppe St. Martin Gsies versteht es immer wieder, die Adventfeier für Senioren, Alleinstehende und KVV-Mitglieder abwechslungsreich zu gestalten.

Zur Einstimmung in den Advent und auf Weihnachten wurde am 8. Dezember 2009 nachmittags zu einer Andacht in die Pfarrkirche von St. Martin eingeladen. Pfarrer Werner Mair hielt einen besinnlichen Wortgottesdienst.

Anschließend verbrachten die Anwesenden ein paar gemütliche Stunden im Bürgerhaus von St. Martin. Vier Jungmusikanten gaben gekonnt einige schöne Darbietungen auf ihren Musikinstrumenten. Selbst zwei Senioren, Franz und Franz, wagten einige Stücke auf ihrer Ziehharmonika, zur Freude aller.

Bei diesem Treffen spürten alle, dass sie erwünscht waren und freuten sich, einige schöne, gemeinsame Stunden in der Ortsgruppe erleben zu dürfen.

Im Rahmen dieser Feier wurden auch einige Kurzansprachen gehalten. Die ehemalige KVV-Bezirksvertreterin, Frau Gertraud Gschnell aus Welsberg, überbrachte Grußworte, die Vizebürgermeisterin von Gsies, Frau Verena Hofmann, richtete verbindende Worte an die Anwesenden.

Traditionsgemäß wurden wiederum einige KVV-Mitglieder geehrt, die einen runden Geburtstag im Jahre 2009 feierten, und zwar: Josef Lamp, 90 Jahre, Anna Burger und Maria Felderer, beide 85 Jahre, Josef Burger, Cilli Taschler und Thomas Walder, je 80 Jahre alt, Peter Haberer und Hermann König, beide 70 Jahre alt.

Die Obfrau, Christina Steinmair Hofmann, verstand es gekonnt, durch das Programm zu führen und überraschte jeden mit einem kleinen treffenden Geschenk.

Bei Weihnachtskekzen, Obst und Getränken stärkten sich die vielen Teilnehmer und kehrten zufrieden nach Hause zurück.



Seniorentörggelen 2009

Zum Törggelenachmittag am 18. November 2009 im Turmhotel „Gschwendt“ in Pichl trafen sich die Senioren und Seniorinnen des ganzen Gsieser Tales. Voller Freude konnte Präsidentin Frau Hofmann Mathilde im voll besetzten Saal die Anwesenden, sowie unseren Pfarrer begrüßen. Sie war sichtlich überrascht, dass so viele der Einladung gefolgt waren. Alle wurden mit Gerstesuppe, Tirtlan, Schlachtplatte, sowie Obst und Kastanien sehr gut bedient und Hunger und Durst konnten schnell gestillt werden. Für die musikalische Umrahmung sorgte Rudi mit dem Sextner Trio. Die Lieder aus früheren Jahren haben sehr gut geklungen und viele schwangen noch das Tanzbein dazu. Das Motto des Treffens lautete: „Sich freuen, dabei sein in geselliger Runde, sich unterhalten und fröhlich sein.“ Viele hatten auch noch die Möglichkeit, einen „Watter“



zu machen. Das begeisterte einige so sehr, dass sie gar nicht mehr aufhören wollten. Es war ein sehr gemütlicher und netter Nachmittag, der bei den 100 Anwesenden gut angekommen ist und ihnen viel Freude bereitet hat.

Es weihnachtet sehr:

Weihnachtsaktion der Seniorenvereinigung

Die Seniorenvereinigung startete zu Weihnachten 2009 eine besondere Aktion. Bei ca. 230 verwitweten und alleinstehenden Senioren aus dem ganzen Tale wurden Mitte Dezember 2009 Hausbesuche abgestattet. Dabei erhielt jeder ein Geschenk mit verschiedenen Weihnachtskekse, worüber sich alle sehr



Bei Pfarrer Werner Mair

gefremt haben. Besonders freute sich auch unser Pfarrer Werner Mair, als Obfrau Mathilde, als Weihnachtsmann verkleidet, ihn mit einigen Ausschussmitgliedern im Widum überraschte. Viele waren sichtlich gerührt und konnten so manche Träne nicht verbergen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei der Gemeinde Gsies, der RAIKA W-G-T, sowie dem Elektrowerk Gsies ganz herzlich bedanken, die uns für diese Weihnachtsaktion einen finanziellen Beitrag gewährleistet haben.

Vergelt's Gott

Seniorenfasching 2010



Gut gelaunt und in guter Stimmung haben wir das neue Arbeitsjahr begonnen. Am Rosenmontag, den 15. Februar 2010, lud die Seniorenvereinigung Gsies zum Seniorenfasching im Gasthof Kircherwirt ein. Im schön dekorierten Saal amüsierten sich die vielen Senioren und Seniorinnen, einige davon verkleidet. Dabei wurde gesungen, getanzt und gelacht, bis die Dunkelheit einbrach. Musiker Daniel aus Taisten spielte in gekonnter Weise mit der Ziehharmonika auf und erntete viel Applaus. Der Höhepunkt wurde erreicht, als Frau Laimer Maria, verkleidet als Pater, für eine Überraschung sorgte. Sie trug in Gedichtform recht lustige Verse vor, wie die Patres früher in Gsies zu betteln kamen. Auch Annamaria, die als Tankwart mit ihrer Kollegin Irmgard in den Saal stürmte, sorgte für viel Humor. Nicht fehlen durfte Frau Hofmann Maria „Beatler“, die mit ihren lustigen Witzen das Publikum zum Lachen brachte. Bei Kaffee, Tee, Süßigkeiten und Appetitbrötchen konnte sich jeder sättigen; dafür ein Dank an alle Ausschussmitglieder und deren Familien, die diese Köstlichkeiten unentgeltlich bereitgestellt hatten. Mit dem „Nudelschätzen“, an dem sich alle beteiligten, beendeten wir den Faschingsnachmittag. Dabei ergatterte Ausschussmitglied Hilber Georg den 1. Preis (Gutschein: Knödel mit Gulasch im Gasthof Kircherwirt), den 2. Preis, ein großes Stück Käse, erhielt Franz Selbenbacher. Alle waren sichtlich zufrieden und kehrten vergnügt nach Hause zurück.

Seniorenvereinigung Gsies
Schriftführerin: Laimer Maria



Landes-Theater-Rodelrennen

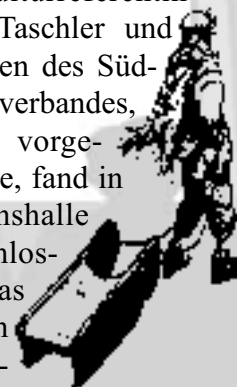
„1, 2, 3, auf die Plätze ...“

... fertig, los“ hieß es am 07. Februar 2010 beim Landes-Theater-Rodelrennen in Pichl. 248 Teilnehmer aus dem ganzen Land waren für dieses sportliche Ereignis gemeldet, 218 stellten sich schlussendlich in 9 verschiedenen Kategorien der Herausforderung. Die Rodelbahn Rossbrunn war perfekt präpariert, die Teilnehmer motiviert, die Sonne strahlte und erwärmte das Gemüt der sportlichen Theaterleute. Die Organisatoren, allen voran Obmann Hubert Schuster, waren mit dem Verlauf des Tages, der

ohne Zwischenfälle verlief, sehr zufrieden. Von den Theaterleuten des gesamten Landes erhielten die Organisatoren viel Lob für die gute und schnelle Organisation, sei es auf der Rodelbahn als auch, was die Verpflegung betraf. Schließlich wartet kein knurrender Magen gerne auf die wohlverdiente Stärkung.

Der Pichler Theaterverein bewies zudem, dass die Mitglieder nicht nur organisieren, sondern auch Rodel fahren können. Albert Ampferthaler wurde in seiner Kategorie, Jahrgang 1950-1968,

„Landesmeister“ und Waltraud Ampferthaler in derselben Kategorie „Vize-Landesmeisterin“. Die Siegerehrung, die von Bürgermeister Paul Schwingshackl, Kulturreferentin Maria Reier Taschler und dem Präsidenten des Südtiroler Theaterverbandes, Klaus Runer, vorgenommen wurde, fand in der Fraktionshalle statt. Abgeschlossen wurde das Rodelrennen mit der Verlos-





ung von Sachpreisen, die dankenswerterweise von zahlreichen Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den „Stabigin Lumpm“.

Zum Gelingen einer Veranstaltung wie dieser werden viele Hände benötigt. Der Theaterverein bedankt sich beim Sprecher Edi Kargruber, beim SSV Pichl/Sektion Rodel, im speziellen bei Gebhard Oberarzbacher, für das Präparieren der Rodelbahn, beim „timer“ Erich Innerbichler und allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Obmann Hubert Schuster und BM Paul Schwingshackl waren mit dem Verlauf zufrieden

Die Ergebnisse der Pichler:

Kategorie Frauen II: Jahrgang 1950-1968

1. Mair Martina
- Volksbühne Barbian
2. Ampferthaler Waltraud
- Theaterverein Pichl
3. Unterthiner Helga
- Heimatbühne Feldthurns



Kategorie Herren II: Jahrgang 1950-1968

1. Ampferthaler Albert
- Theaterverein Pichl
2. Rieder Valentin
- Heimatbühne Tiers
3. Mair Leonhard
- Volksbühne Barbian



*Esther
Aufnahmen David Seiwald*

Sport

Erfolgreiche Rennsaison der 5V Loipe Volksbank

Seit der Gründung der 5V Loipe im Herbst 1988 scheint die laufende Wintersaison eine der erfolgreichsten der vergangenen Jahre zu werden. Es sind nicht nur die vielen ausgezeichneten Leistungen der einzelnen jungen Sportler, die zu diesem Erfolg beitragen, auch die Leistungen in der Mannschaftswertung sind äußerst erfreulich; belegt die Renngemeinschaft aktuell doch den 4. Rang in der Südtiropokalwertung hinter dem SC Gröden, dem SC Sesvenna und dem SV Prad.

Nachdem im Sommer 2009 Burger Gerhard das Präsidentenamt übernommen hat, konnte mit der eigentlichen Arbeit der 5V Loipe, dem Nachwuchstraining, begonnen werden. So startete Schwingshackl Monika bereits am 5. August 2009 mit dem Ausdauertraining. Felderer Barbara setzte dieses Aufbautraining ab September in der Turnhalle bis zum Dezember fort. Ab Anfang Dezember wurde dann auf

Schnee trainiert, wobei man dafür einige Male nach Oberilliach fahren musste.

Das erste Rennen Anfang Dezember in Schlinig bestritten wegen des fehlenden Schneetrainings nur Burger Jonas und Burger Patrick, der den 2. Rang belegte.

Beim nächsten Rennen am 03.01.2010 in Ulten beteiligte sich die ganze Mannschaft. Dieses Rennen wurde als Hindernisrennen im Freistil ausgetragen. Schwingshackl Thea und Hofmann Daniel siegten, Huber Silvia und Burger Nima belegten den 2. Platz. In der Mannschaftswertung wurde der 5. Platz erreicht.

Beim Puschtra Mini am 09.01.2010 in Sexten siegten Messner Marius, Schwingshackl Thea, Burger Patrick und Seiwald Greta.

Die Teilnahme am Trofeo Topolino im Fleimstal am 23. und 24. Jänner 2010 war in erster Linie dazu gedacht, um Erfahrungen zu

sammeln. Unter den 1600 Teilnehmern aus halb Europa konnten Seiwald Greta den 25. und Burger Patrick den 29. Rang erreichen.

Am 30.01.2010 fand in Toblach die Landesmeisterschaft in der klassischen Technik statt. 18 Athleten der 5V Loipe waren am Start. Die besten Ergebnisse auf einen Blick: 1. Rang für Burger Patrick, 2. Rang für Burger Nima und Schwingshackl Thea, 3. Seiwald Greta, 4. Silvia Huber, 5. Hofmann Daniel, 7. Burger Lukas und 4. Felderer Barbara. Am nächsten Tag fanden in Toblach die Landesmeisterschaften in der Staffel statt. Bei jeder Staffel mit 3 Läufern musste mindestens ein Teilnehmer vom anderen Geschlecht sein, wobei der Startläufer im klassischen Stil und die beiden anderen im Freistil starteten. Landesmeister bei den Kindern wurde unsere Staffel mit Schwingshackl Thea, Burger Lukas und Schlussläufer Burger Patrick. Bei den





Hofmann Daniel

Schülern siegten Burger Jonas, Seiwald Greta und mit einer großartigen Laufleistung der Schlussmann Hofmann Daniel. In der Kategorie Baby wurden Burger Nima, Stanzl Alex und Haberer Matthias 4. In der Mannschaftswertung erreichte unser Verein den 3. Platz.

Am 18.02. 2010 fand in Martell ein Klassiksprint im Rahmen der Volksbanktrophäe statt. Auf der 500 m langen Strecke starteten jeweils 4 Läufer gegeneinander, wobei sich die 2 Schnellsten jeweils für die nächste Runde qualifizierten. Es siegten Burger Patrick und Huber Silvia, Schwingshackl Thea und Hofmann Daniel erreichten jeweils den 2. Platz.

Am 20. Februar fand im Rahmen des Gsieser Tal Laufes der 17. Mini Gsieser statt. Dieses beliebte Jugendrennen wird von unserem Verein organisiert und ist zugleich die größte organisatorische Herausforderung für uns. Dank der guten Zusammenarbeit im Ausschuss, den vielen freiwilligen Helfern, den großzügigen Sponsoren und nicht zuletzt dem OK Gsieser Tal Lauf konnte auch diese Auflage perfekt durchgeführt werden. Die 200 Teilnehmer aus ganz Südtirol, Österreich, Deutschland und einigen Nachbarprovinzen fanden trotz

der schlechten Wetterverhältnisse eine sehr gut präparierte Strecke vor. Nach dem reibungslosen Start in 2 Startblöcken führten die 2 verschiedenen Strecken über 3 bzw. 5 Kilometer bis ins Ziel im Zentrum von St. Martin, wo bereits die Eltern und Betreuer auf ihre Kinder warteten. Im Ziel konnten sich dann die Kinder bei einer ausgiebigen Verpflegung stärken. Für die perfekte Zeitnehmung sorgte die Fa. Datasport aus der Schweiz. Mittels eines Chips konnte jeder Teilnehmer erfasst werden und die Ergebnislisten konnten sofort nach Ende des Rennens ausgedruckt werden und wurden gleichzeitig auch ins Internet gestellt. Natürlich waren auch unsere jungen Läufer wieder beim Kampf um die besten Plätze aktiv: Sieg für Schwingshackl Thea, 2. Plätze für Burger Patrick, Oberleiter Luisa, Stauder Sonny, Huber Silvia, Lamp Theresa und Messner Marius; 3. Plätze für Lanziner Sonja und Seiwald Greta. Prämiert wurden die 5 Erstplatzierten mit schönen Sachpreisen und abschließend wurden unter allen Teilnehmern schöne Sachpreise verlost. Hauptgewinn war ein Mountainbike. Natürlich siegte diesmal in der Mannschaftswertung die 5V Loipe.

Am folgenden Wochenende wurde in St. Magdalena die Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Über 50 Läufer ermittelten in 10 Kategorien die Schnellsten. Für die Jüngsten (2002 und jüngere) wurde ein kurzer Hindernislauf aufgebaut.

In der heurigen Wettkampfsaison sind noch 2 Rennen ausständig, beide Rennen werden im Massenstart in der freien Technik ausgetragen, wobei unsere Läufer noch sehr gute Chancen für gute Platzierungen haben. Alle genauen Rennergebnisse können

unter www.Fisi.bz.it abgerufen werden.

Erfreulich ist natürlich, dass in dieser Saison auch wieder einige Läufer von außerhalb des Gsieser Tales aktiv an den Rennen teilnahmen. Waren in den vergangenen Jahren nur mehr ausschließlich Gsieser in der 5V Loipe aktiv, so waren heuer auch wieder 4 Pragser am Start. Dieses Interesse kommt vor allem auch durch die Langlaufkurse, die die Grundschule Prags in den vergangenen Jahren durchgeführt hat. Im Anschluss an diese Kurse besuchten diese Kinder dann oft auch die Kinderkurse der 5V Loipe und so wurden sie heuer in die Trainingsgruppe übernommen.

Auch im heurigen Winter besuchen 21 Kinder aus Prags, Taisten, Pichl, St. Martin und St. Magdalena diesen Trainingskurs, der von Weihnachten bis Mitte März stattfindet und von Schwingshackl Martin und Stanzl Walter geleitet wird. Für die nächsten Jahre ist somit für genügend Nachwuchs für die Trainingsgruppe gesorgt.

Die Trainingsgruppe mit den aktiven Rennläufern:

Burger Jonas	St Magdalena
Burger Patrick	
Reier Matthäus	
Holzer Matthias	
Burger Nima	
Hofmann Daniel	
Schwingshackl Thea	Taisten
Stanzl Alex	Prags
Huber Sivia	
Burger Lisa	
Unterpertinger Sandra	
Burger Lukas	St. Martin
Haberer Matthias	
Messner Marius	
Oberleiter Hannes	Pichl
Schuster Felix	
Seiwald Viktor	
Seiwald Greta	

Wenn auch die Förderung des Rennsports im Vordergrund steht, aber aus den verschiedensten Gründen die wenigsten Läufer zu Spitzensportlern werden, so haben sie trotzdem als Kinder eine gute sportliche Ausbildung genossen, die es ihnen ermöglicht, auch als Erwachsene diesen schönen und gesunden Sport mit Freude aus-

zuüben. Aber auch die spätere Fortbildung zu Langlauflehrern und Trainern ist mit diesem Können möglich. Wir hoffen, dass auch in Zukunft viele Kinder unser Angebot nutzen, um diesen schönen Sport zu erlernen. Sowohl bei den Kinderkursen als auch beim Wettkampfttraining steht immer das Techniktraining, Spiel und Spaß

im Mittelpunkt.

Herzlich bedanken möchte sich der Amateursportverein 5V Loipe Volksbank auch bei den öffentlichen Verwaltungen des Gsieser Tales, bei der Volksbank Welsberg und den vielen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.

5V Loipe

27. Auflage des Gsieser Tal Laufes

Frankreich über alles beim Gsieser-Tal-Lauf



Die drei Tage Langlauf standen heuer ganz im Zeichen der 27. Auflage des Gsieser Tal Laufes, der wiederum zum Europacup zählte und deshalb erstklassig besetzt war. Kaiser-

wetter und ideale Bedingungen waren die Voraussetzung für ein großartiges Rennen am Sonntag. Die Franzosen drückten dabei der Veranstaltung ihren Stempel auf. Den Sieg über 42 km Freistil

holte Alexandre Rousselet vor Benoit Chouvet. Große Verlierer waren die „Azzurri“, deren bester einmal mehr Bruno Debertolis war, während bei den Frauen Clara Bettega den Sieg holte. Südtirols hoffnungsvollster Nachwuchs-Athlet Dietmar Nöckler wurde Zehnter, konnte aber seine Führung in der Europacup-Gesamtwertung ausbauen. Einen Schweizer Sieg gab es hingegen über 30 km Freistil mit Pralong Candide. Auf der Kurzstrecke musste sich Stephanie Santer nur der Französin Faivre Picon Anouk geschlagen geben. Beste „Gsieser“ an diesem Sonntag waren Alexander Steinmair als 56. über 42 km, Stefan Taschler als 53. über 30 km und Maria Hofmann als 57. bei den Frauen über 30



km. Eine beachtliche Leistung erbrachte auch unser Bürgermeister Paul Schwingshackl, der die 42 km Marathon-Distanz mit Bravour bewältigte.

Bei schwierigen äußerlichen Bedingungen triumphierten am Samstag beim Klassik-Rennen die Gebrüder De Bertolis Bruno und Ivan aus Italien in beiden Distanzen, nachdem der große Favorit Thomas Steurer aus Österreich nach Stockbruch vorzeitig aufgeben musste. Bei den Frauen war hingegen die unverwundliche Eugenia Bitchugova im 42 km Bewerb einmal mehr das Maß der Dinge.

230 Nachwuchsathleten gingen am Samstag beim 17. Mini Gsieser an den Start und zeigten vollen Einsatz über die Distanzen von 3 bzw. 5 km. 24 Kinder und Jugendliche aus dem Gsieser Tal erzielten dabei einige großartige Ergebnisse.



Dank der 450 freiwilligen Mitarbeiter aus 17 Vereinen, der Grundbesitzer und der Sponsoren war die heurige Auflage wiederum ein großer Erfolg.

Die drei Tage in Gsies sind somit mit einem Lächeln der Sieger und der vielen Teilnehmer zu Ende gegangen. Am Ende waren es fast 2.400 Teilnehmer aus 27

Nationen. Die Genugtuung war auch in den Gesichtern des Organisations-Komitees, das von Walter Felderer dirigiert wurde, zu erkennen. Man freut sich schon auf das Jahr 2011, wenn die Veranstaltung zum 28. Mal ausgetragen werden wird.

*Der Schriftführer
Franz Steinmair*



Fünftes Sportfreunde Böcklrennen

Auch heuer wieder und mittlerweile schon zum 5. Mal organisierten wir, der AFC Sportfreunde, unser alljährliches Nightrace-Böcklrennen auf der beleuchteten First-Ackale-Rodelbahn. Zum kleinen Jubiläum konnten wir wieder einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. 282 Teilnehmer aus 34 Südtiroler Gemeinden (u.a. aus Neumarkt, Meran, Glurns und Schlanders), aber auch Gäste aus Treviso, der Schweiz, Deutschland und Österreich waren mit von der Partie; unsere Nachbarn aus dem Villgratental meldeten sogar 27 Teilnehmer an!

Ein Rennen mit so vielen Teilnehmern reibungslos über die Bühne zu bringen, das war für uns, einen kleinen Freizeitverein, eine neue Herausforderung. Blut, Schweiß und Tränen kostete uns dieses Unternehmen und einige gemütliche Fernsehabende „hinto do Oufnbonk“ mussten deswegen gestrichen werden.

Die stetig steigende Zahl an Startern in den letzten Jahren zeigt auch das wachsende Interesse an diesem „Schneefortbewegungsmittel“ und das freut uns als Böcklfans sehr, war das Böckl doch in letzter Zeit ein



Die „Schluchntoifl“
aus St. Martin
mit ihren Bullen

wenig in Vergessenheit geraten. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen ist das Böckl aber wieder voll im Trend. Erfreulich für uns war auch die weiter gestiegene Teilnehmerzahl in der Kategorie Nostalgie. Egal, ob mit echten Museumsstücken oder mit nagelneuen „Klumpn“ unterwegs, die Nostalgiefahrer, meist im „rupfan Hemad“, „Loudnhouse“ und mit traditioneller Kopfbedeckung bekleidet, gaben ein starkes Bild ab. Aber auch die anderen Teilnehmer taten ihr Übriges zum guten Gelingen dieser Veranstaltung. Wenn man all die vielen Menschen im Zielgelände oder bei der Preis-

verteilung sah, konnte man schon ein bisschen Gänsehaut bekommen. Nicht zu vergessen, die Stimmung beim Start, die ist längst schon legendär... Schön auch zu sehen, mit wie viel Hingabe einige ihr Böckl bzw. ihren „Klumpn“ erschaffen haben. Bewundernswert auch die Fantasie und der Einfallsreichtum einiger bei der Suche nach einem Mannschaftsnamen: „Die Vollradikalen Hoppelhasen“, „Pimp My Böckl“, „V.I.B. Very Important Böcklfohra“, „Xtreme Team Xray“, „Die Bergaufwärts Bremsa“ oder „Oub8, Die Drounegga Mössefockn“ um nur einige zu nennen.





*Kargruber Thomas
am Start*

Der vor dem Rennen einsetzende Schnellfall erschwerte den Läufern vor allem zu Beginn des Rennens das Fahren. Dass die Bahn aber trotzdem einiges drauf hatte, zeigt allein schon die Zeit des Tagesbesten Thomas Mutschlechner, der mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 46,3 km/h unterwegs war. P.S. Diese Marke wurde in den vergangenen Jahren nur einmal übertroffen!

Aus Gsieser Sicht erfreulich waren sicherlich die 10 Podestplätze unserer Athleten. Hervorheben möchte ich hier die drei Sieger aus dem Tal. Gietl Alex siegte zum dritten Mal in Folge bei den Kindern; die in den letzten Jahren immer schon sehr starke Burger Karina siegte in der Kategorie weiblich I und Huber Alois war auch heuer wieder das Maß der Dinge bei den männlichen Nostalgikern. Ohnehin sind in dieser Kategorie die „alten Hasen“ dank ihrer Erfahrung der jüngeren Konkurrenz noch um einiges voraus! Übrigens sind alle drei Sieger „Obotola“! Woran das wohl liegen mag ...

Im Zeitalter des Internets wagten wir dieses Jahr den Sprung ins „World Wide Web“ und nahmen zum ersten Mal die Kategorie „Onlinegame“ in unser Programm auf. Hierbei konnte man

am PC auf einer genauen Nachbildung der First-Ackale-Bahn um Ruhm, Ehre und Medaillen mitfahren, oder besser gesagt, mitklicken. Gewonnen hat in dieser Kategorie Ampferthaler Astrid aus Pichl, Username: Anubis, eine, deren Bewegungsfreiheit durch einen Gipsfuß eingeschränkt war. Beste Voraussetzung also, um hier vorne mit dabei zu sein! Aber noch mit einer weiteren Neuerung konnten wir dieses Jahr aufwarten. So zählte unser Rennen heuer erstmals zum Puschtracup. Ein von den Geilen Böcken aus Olang und uns ins Leben gerufener Cup, bei dem die Platzierungen beider Rennen gewertet werden und so die „Puschtra Böcklmeister“ ermittelt werden. Die erfolgreichsten Gsieser waren hier Hintner Florian aus St. Martin, der in der Kategorie Nostalgie männlich siegte und Kahn Claudia, siegreich in der Kategorie weiblich I.

Am Schluss angekommen bleibt mir nur noch die Aufgabe, mich im Namen der Sportfreunde bei all jenen zu bedanken, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben: zum einen bei allen Teilnehmern, unserem diesjährigen Hauptsponsor Brugger Sanitär-Heizung, den vielen

anderen Sponsoren, der Zeitnehmung, dem Sportclub, den Fotografen und Dj Gitzl. Weiters gilt unser Dank den vielen freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung, den Firmen InoxDesign und HoKu, der Bäckerei Amhof und der Talschlusshütte Gsies, dem Klanschta Lex und Ranna Michi mit ihren großen Traktoren, der Fraktion für die Benutzung des „Ackalebodns“, dem Keila Sepl für das Anfertigen der „Klumpn“, der Rodelbahn, die niemanden ernsthaft verletzte, den sechs verbrannten Skihosen, unseren Freundinnen und Frauen für ihre Geduld; dem Krofa Leo, Skiverleih Burger Johann und der Skischule Olang für die Leihböcklan und natürlich unseren Mädls, den Sportfreundinnen! Ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ nochmals allen. Zu allerletzt möchte ich noch gerne einen Blick nach vorne werfen: Wir hoffen, dass die Begeisterung für dieses Sportgerät auch weiterhin anhält, denn es wäre schade, wenn irgendwann vom Böckl nur mehr in den Geschichtsbüchern zu lesen wäre. Wir von den Sportfreunden sind jedenfalls fest entschlossen, zu versuchen, dieses einzigartige Sportgerät auch weiterhin und mit eurer Hilfe zu präsentieren (eine Sportfreunde Delegation reiste zuletzt dafür sogar bis nach Dubai ...), sodass wir eines Tages möglicherweise das Böckl (... mit einem Augenzwinkern ...) auch bei olympischen Spielen zu sehen bekommen ... In diesem Sinne: „Böckl Heil“!

P.S. Die komplette Rangliste und Fotos zum Böcklrennen finden Sie auf www.sportfreunde.it

Robert Steger

Infos & Veranstaltungen



BERGDIAMANTENFEST

11.-12. Juni 2010

Im Bürgerhaus von St.Martin/Gsies

www.bergdiamanten.com

